

Erstes Kinderfest in Schifferstadt

Käthe-Kollwitz-Platz: Ein Tag voller Spaß für die ganze Familie. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Es geht in die zweite Amtszeit

Brand- und Katastrophenschutz: Axel Fischer wiedergewählt. ► SEITE 3

Montag, 19. Mai 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 115

WETTER

Heute



9° – 23°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Lauterns Bundesliga-Traum geplatzt: 0:4 in Köln
Der 1. FC Kaiserslautern kämpft am letzten Spieltag noch um den dritten Platz in der 2. Bundesliga und damit um die Teilnahme an der Relegation. Doch beim 1. FC Köln sind die Roten Teufel chancenlos.
► SEITE 5

AM MITTWOCH IM TAGBLATT



INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	8
Politik	9

KONTAKT

Schifferstädter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt

Instagram

[@schifferstadtertagblatt](https://www.instagram.com/schifferstadtertagblatt/)

linkedin

www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt/

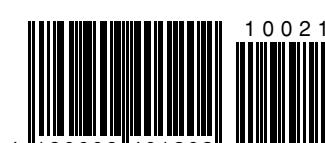
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:

Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag:
9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Würdigung für Engagement

ÜBERGABEVERANSTALTUNG Stiftung der ehemaligen Stadtsparkasse Schifferstadt stellt Fördergelder für acht Projekte



Bürgermeisterin Ilona Volk, Kuratoriumsvorsitzende Oliver Kolb, Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung (beide Bildmitte) und weitere Kuratoriumsmitglieder mit den Vertreterinnen und Vertretern der begünstigten Projekte.

Foto: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Acht Projekte unterschiedlicher Art profitierten von der Ausschüttung von Fördergeldern durch die Stiftung der ehemaligen Stadtsparkasse. Dass der Bildungsbereich vor nicht allzu langer Zeit in die Richtlinien aufgenommen wurde, zahlt sich aus.

Mitte der 1990er-Jahre wurde die Stiftung gegründet. „Wir nähern uns den 200 Projekten, die dank der Fördergelder verwirklicht werden konnten“, stellte der

Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Vorderpfalz, Oliver Kolb, bei der Übergabe der Frühjahrs-Zuwendungen fest.

„Vieles“, weiß Kolb, „wäre ohne das Zutun der Stiftung nicht realisierbar.“ Für das Geldinstitut sei es daher ein Zeichen von Dank und Anerkennung für die Menschen in den unterschiedlichen Institutionen und deren Leistung. „Diese Arbeit soll eine Würdigung erfahren“, hob Kolb hervor. 8500 Euro hat das Kuratorium in der Frühjahrsrunde ausgeschüttet. „Wir wissen, dass die Stadt

ohne engagierte Menschen nicht funktionieren würde“, unterstrich Kolb. Unterstützt

“

Die Projekte zeigen die Vielseitigkeit von Vereinen und Schulen.

Ilona Volk

wurden beide Grundschulen – Nord für ein Entdeckerprojekt, Süd bei der Einrichtung einer Bücherei –, der MGV

Concordia bei der Umsetzung des Jubiläumskonzerts des modernen Chors Cantiamo, das Haus des Kindes und die Kinderburg zur Umsetzung zweier Autorenlesungen (Lesung der Autorin Kathleen Freitag sowie der Autorin Elke Satzger), der Karateverein zur Anschaffung von neuen Trainingsmatten sowie die Kirchenmusik an St. Jakobus für die Pfälzischen Chortage für Geistliche Musik.

„Die Projekte zeigen die Vielseitigkeit von Vereinen und Schulen“, hob Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne)

hervor. Oft erlebe sie auch, wie überrascht die Teilnehmer von den Initiativen ande-

rer seien und durch Gespräche etliches für die eigene Institution mitnehmenfen.

Anzeige

Entscheidend sind die Richtlinien

NACHGEHAKT Wie Fördergelder der Sparkassenstiftung beantragt werden können

Von Susanne Kühner

Vorhaben diesen entsprechend förderungswürdig ist und welches nicht.“

Wann ist denn ein Projekt förderungswürdig?

„Im Stadtgebiet von Schifferstadt werden Kunst und Kultur, Heimatpflege und -kunde, Sport, Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz, Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie Spitzerverbände der freien Wohlfahrtspflege einschließlich ihrer Mitgliedsorganisationen gefördert. Die letzte Satzungserweiterung hat dazu geführt, dass wir auch den Bildungsbereich aufnehmen dürfen. Auf unserer Webseite ist alles genau erklärt,

auch, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen.“

In den vergangenen Jahren wurde verstärkt Werbung für die Stiftungsgelder gemacht. Mit welchem Erfolg?

„Gerade Bürgermeisterin Ilona Volk hat so viel Werbung gemacht, dass inzwischen viele Projekte reinkommen. Im vergangenen Jahr haben wir 28 Projekte gefördert und dafür insgesamt 17.000 Euro ausgeschüttet – quer Beet durchs ganze Fördermanagement. Für das Frühjahr 2025 hatten wir elf Anfragen und neun konnten wir bewilligen.“

Gibt es auch Ausnahmen bei den Richtlinien?

„In einem besonderen Fall haben wir für ein Projekt 5000 Euro bewilligt. Das war zur Unterstützung der Vleugels-Orgel in der Kirche St. Jakobus. Das war allerdings etwas Außergewöhnliches und wir waren uns einig, dass wir die Sache unterstützen müssen.“

INFO

Fördergelder können über die Homepage der Sparkasse Vorderpfalz (www.sparkasse-vorderpfalz.de) beantragt werden. Ansprechpartner ist Florian Weihe: Telefon 0621/5992-9252, E-Mail: stiftung@sparkasse-vorderpfalz.de

Einladung zum Vortrag „Diagnose Arthrose: Was tun bei Verschleiß an Hüft- und Kniegelenk?“

Donnerstag, 22. Mai 2025, 17.30 Uhr

Aula im Krankenhaus, Holzstr. 4a, Speyer



Treffpunkt Gesundheit 2025

AdobeStock: # Pixel-Shot

Referent: Dr. med. Martin Sturm
Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie
ohne Anmeldung, Eintritt frei
www.vincentius-speyer.de

LOKAL

2

Reisepass & Personalausweis: Digitale Passbilder im Bürgerservice möglich

Führerscheinbeantragung nur mit Papierbild

SCHIFFERSTADT. Wer einen neuen Personalausweis oder Reisepass beantragt, braucht seit 1. Mai ein digitales Passbild. Dieses Foto kann nun auch direkt beim Bürgerservice gemacht werden. Ebenso bietet das zertifizierte Fotostudio Mirkeler oder dem dm-Markt diesen Service an. Analoge Bilder haben ausgedient. Das Foto wird anschließend

direkt und sicher über eine Cloud-Lösung an das Bürgerbüro übermittelt. Diese Änderung wurde national aus Sicherheitsgründen eingeführt, um die Bildqualität zu verbessern und Manipulationen zu verhindern.

Wichtig: Für Führerscheinanträge ist weiterhin ein Papierlichtbild dringend notwendig!

Letzte Termine: kostenlose PC-Einzelsprechstunde in Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Die PC-Sprechstunden können im 2. Halbjahr 2025 nicht mehr kostenfrei angeboten werden. Nutzen Sie jetzt die Möglichkeit noch einen der letzten Termine zu buchen.

Folgende Termine sind noch frei: Donnerstag, 05.06.2025, 9:00 Uhr, 13:00 Uhr oder 14:00 Uhr, Donnerstag, 03.07.2025 16:00 Uhr

Sie haben bestimmte Fragen zur Bedienung Ihres Gerätes oder zu verschiedenen Programmen? Sie sind neu am PC oder haben sich gerade ein Handy gekauft? Dann sind Sie

VERÖFFENTLICHUNG DER JUBILÄEN

► Ab dem 80. Lebensjahr bzw. der Feier des 50-jährigen Hochzeitsjubiläums meldet das Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Schifferstadt die Daten der entsprechenden Personen an die Presse zur Veröffentlichung. Wer keine Veröffentlichung wünscht, muss dies direkt beim Einwohnermeldeamt im Rathaus melden und sperren lassen. Das Tagblatt nimmt diese Änderungen nicht entgegen.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSION

Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil: VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier Anzeigenpreisliste Nr. 42

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 32,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % Mwst.

Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstädter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.

Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier

REZEPT DES TAGES

Pasta mit Champignon-Carbonara



200 g Tagliatelle oder andere lange Nudeln

200 g Champignons, braune

2 EL Eigelb

2 EL Parmesan, geriebener

2 EL Pecorino, geriebener

1 EL Öl

1 TL Gewürzpasta *

6 Stiel/e Petersilie, glatte, gehackt

1 EL Butter

Salz und Pfeffer, schwarzer aus der

Mühle

die Gewürzpasta hinzufügen und kurz durchschwitzen, die Butter dazugeben und die Petersilie unterrühren. Wenn die Nudeln den gewünschten Garpunkt erreicht haben, diese mit einem Spaghettihöföl o.

Ä. aus dem kochenden Nudelwasser fischen und tropfnass zu der Ei-Käse-Mischung geben. Nicht in einem Sieb abgießen, die Nudeln würden dabei schon zu sehr abkühlen, sodass die Eiersoße nicht mehr legieren kann. Sie soll sich cremig um die Nudeln legen. Die Pilze dazugeben und alles gut vermischen. Auf vorgewärmten Tellern anrichten und mit ordentlich frisch gemahlenem Pfeffer betreut servieren.

Im Prinzip wird dieses Gericht genauso zubereitet wie klassische Carbonara, jedoch werden hier statt Speck bzw.

Pancetta Pilze verwendet.

Statt der braunen Champignons bieten sich auch Pfifferlinge, Steinpilze oder ge-

mischte Pilze an.

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigs-

hafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tele-

fon: 116 117. Wenn ohne unmit-

telbare Behandlung Lebensgefahr

besteht oder bleibende gesund-

heitliche Schäden zu befürchten

sind, ist der Rettungsdienst unter

112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten:

06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefo-

nisch zu erfragen unter der Ruf-

nummer 0180 5011230.

Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Tele-

fon 92146, Marion Ebeling, Tele-

fon 3119 und Peggy Christmann,

Telefon 497011, Käte Fichtenmay-

er, Telefon 0151 / 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr.

Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 458 75 66, Claudia Schöneberger.

NOTRUF

Betreuungsverein (Sozialdienst ka-tholischer Frauen und Männer); Julia Reckerlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oesttringer, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonselbstversorgung: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialsta-tion, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kran-ke und deren Angehörige: 0800/220300. Ein(e) fachkundi-ge Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wo-chentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deut-schen Kinderschutzbundes: (kos-tenlos): 0800 / 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbun-des (kostenlos): 0800 / 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Waldseer Straße 110, Telefon 0175 2686041, info@malteser-schifferstadt.de.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Stö-rungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800 / 0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Berei-tschafftdienst ist unter der Telefon-

Nummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behin-derung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.



unterrichten	dt. Politiker, † 1967 (Fritz)	Besitz (... und Gut)	Sumpf-gas	▼	▼	französischer unbest. Artikel	asian Staaten-verbund (Abk.)	Kurort am Neckar	Prinzen-sin in „Krieg der Sterne“	antike Ruinen-stätte in Syrien	▼	▼	gefeit	Keim-träger	Vulkan auf Sizilien	▼	aus Ton	öster. Land-schaft	▼	▼	deut-scher Bankier, † 1994	alken- artiger See-vogel		
Nage- tier	►			7		Ge-wässer-sediment							groß-kernige Früchte											
schwä- bischer Höhen-zug	►		viert-größte Stadt des Libanon			afrike-nisches Muschel-geld							Initialen der Curie											
dt. Pä-dago-ge, † 1929	►		durch Moden geprägtes Milieu			Gleich- gewicht																		
Balea-ren- insel	dt. Politiker, † 2017 (Horst)	Schul-zensuren	dt. Sende-anstalt (Abk.)																					
Laut- stärke-maß			ostchines- ische Provinz																					
nicht eine			kleine Ge-wässer-bucht																					
hebrä- isch: Sohn	gewiefter Mensch (franz.)	Fremd-wortl: über, oberhalb																						
unab- hängig	►		Rufname von Ex-National-trainer Löw			Gestell zum Rösten																		

LOKAL

3

KURZ UND BÜNDIG

MS EXCEL Grundkurs

SCHIFFERSTADT. Am Mittwoch, 18. Juni 2025, beginnt um 17:30 Uhr ein „MS EXCEL Grundkurs“ im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum, Neustückweg 2. Der Kurs umfasst drei Termine, jeweils mittwochs von 17:30 Uhr bis



20:30 Uhr. Sie werden systematisch in die Funktionen der Tabellenkalkulation MS-Excel eingeführt und gewinnen einen umfassenden Überblick anhand praxisorientierter Beispiele. Mit zahlreichen Übungen erhalten Sie den effektiven Einstieg in die vielfältigen Möglichkeiten von MS-Excel. Ziel ist die sichere und selbstständige Anwendung von MS-EXCEL und das ansprechende Gestalten von Tabellen.

Inhalte: Bedienungsgrundlagen - Aufbau des Arbeitsblattes - Steuerung - Zellen - Zellinhalte und Beziehe - Tabellen gestalten - einfache Formeln und Funktionen - Filtern und Sortieren - Diagramme erzeugen - Druckoptimierung.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Fit im Büroalltag - EDV-Wiedereinstieg für Frauen - MS POWER POINT

SCHIFFERSTADT. Am Freitag, 6. Juni 2025 beginnt um 16 Uhr der Kurs „Fit im Büroalltag - MS POWER POINT (für Frauen)“ im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum, Neustückweg 2. Der Kurs umfasst zwei Termine, jeweils freitags von 16 bis 19 Uhr. Sie planen nach einer längeren Pause die Rückkehr in das Berufsleben? Sie wollen Ihr Wissen für



die Arbeitsabläufe in Büros auf den neuesten Stand bringen? In diesem Kurs werden die wichtigsten Grundlagenkenntnisse für den Büroalltag vermittelt und vertieft. Er richtet sich dabei speziell an Frauen, die längere Zeit nicht berufstätig waren und aktuelle EDV Kenntnisse für einen (Wieder-) Einstieg erwerben möchten.

Die Teilnehmerinnen erlernen das Arbeiten mit Windows 10 und den MS Office 2016.

In Modul „MS Power Point“ erlernen Sie die Grundlagen der Folienbearbeitung, Folientexte eingeben und gestalten, Objekte erzeugen und gestalten, Präsentationen steuern etc.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

WIR GRATULIEREN

Frau Emmi Dietrich, zum 89. Geburtstag.
Herrn Hermann Hausen, zum 84. Geburtstag.

Erstes Kinderfest in Schifferstadt – Ein Tag voller Spaß für die ganze Familie

Eröffnung um 11 Uhr, Sperrungen ab 7 Uhr notwendig

SCHIFFERSTADT. Am Samstag, dem 24. Mai 2025, feiert Schifferstadt von 11 bis 16 Uhr das erste Kinderfest auf dem Platz der Kinderrechte – dem Käthe-Kollwitz-Platz im Großen Garten. Unter dem Motto „Schifferstadt spielt!“ erwartet die kleinen und großen Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen Mitmachaktionen, Spielstationen, Bastel- und Kreativangeboten und einem Spielzeugtausch. Bürgermeisterin Ilona Volk öffnet gemeinsam mit dem Ersten Beigeordneten Patrick Poss um 11 Uhr das Kinderfest.

Vielfältige Aktivitäten für Kinder von 2 bis 12 Jahren

Der Käthe-Kollwitz-Platz wird an diesem Tag zum Zentrum für Familien und Kinder. Neben klassischen Spielstationen wie Hüpfburg, Geschicklichkeits- und Bewegungsspiele und Kinderschminken gibt es auch interaktive Angebote.

Es kann ein Einsatzwagen der Malteser erkundet werden, größere Kinder dürfen sich beim Graffitisprühen künstlerisch austoben oder am Stand des Jugendtreffs im XXL-Basketballkorb Bälle versenken. Am Stand des Kinderschutzbundes wird u.a. ein Spielzeugtausch angeboten: Einfach ein vollständiges, nicht mehr benötigtes Spielzeug mitbringen und gegen ein anderes tauschen.

den, größere Kinder dürfen sich beim Graffitisprühen künstlerisch austoben oder am Stand des Jugendtreffs im XXL-Basketballkorb Bälle versenken. Am Stand des Kinderschutzbundes wird u.a. ein Spielzeugtausch angeboten: Einfach ein vollständiges, nicht mehr benötigtes Spielzeug mitbringen und gegen ein anderes tauschen.

Blumenwindspiel künstlerisch gestalten

Bunte Blumenmotive als Windspiel können die Kinder ebenso am Stand des Jugendtreffs bunt gestalten. Die 100 Rohlinge aus Holz wurden mit großer Begeisterung von den Insassen der Jugendstrafanstalt Schifferstadt hergestellt und an die Stadtverwaltung gespendet.

Vielfältiges Rahmenprogramm

Neben dem umfangreichen Spiel- und Kreativangebot dürfen sich alle Familien auch auf ein vielfältiges Rahmenprogramm freuen: Es

wird Kindertanz und Erzähltheater angeboten, Harald Schneider ratet mit den Zuhörern durch seine Kinder-Krimis und den Abschluss bilden ein Puppentheater und eine Clownerie-Show.

Ein gemütlicher Picknickbereich mit Liegestühlen unter schattenspendenden Bäumen bietet eine gelungene Auszeit vom Toben und Entdecken. Vor Ort wird Kaffee, Kuchen und Waffeln, sowie Eis (Eisfritz) und Getränke angeboten.

Straßenperrungen am 24. Mai von 7 bis 19 Uhr

Für ein sicheres Fest werden die Zufahrten rund um den Käthe-Kollwitz-Platz am 24. Mai ab 7 Uhr gesperrt. Die Max-Liebermann-Straße, die Albert-Weisgerber-Straße und die Max-Ernst-Straße wird zur Sackgasse. Gegen 19 Uhr werden die Sperrungen wieder aufgehoben.

Die Stadtverwaltung freut sich auf zahlreiche Besucher und einen unvergesslichen Tag für die ganze Familie!



MS WORD Grundkurs

SCHIFFERSTADT. Am Montag, 16. Juni 2025 beginnt um 17:30 Uhr der „MS WORD Grundkurs“ im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum,



Neustückweg 2. Der Kurs umfasst drei Termine, jeweils montags von 17:30 Uhr bis 20:30 Uhr.

In diesem Kurs erlernen Sie die grundlegenden Techniken der Textverarbeitung an konkreten praxisnahen Beispielen, um ansprechende Dokumente wie Briefe, Lebensläufe, Einladungen etc. erstellen zu können.

Inhalte: Arbeitsoberfläche - Markieren - Erfassen und Bearbeiten von Texten - Korrektur - Textbausteine - Dateiverwaltung - Formatieren von Dokumenten - Aufzählung und Nummerierung - Kopf- und Fußzeilen - Layout - Drucken

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Abi und dann?

Entdecke Wege zu deinem Traumjob (ab Klassenstufe 11)

SCHIFFERSTADT. Am Samstag, 24. Mai 2025 findet von 10 bis 13 Uhr der Kurs „Abi und dann? Entdecke Wege zu deinem Traumjob (ab Klassenstufe 11)“ im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum, Neustückweg 2, statt.

Im Dschungel der vielen Studien- und Berufsmöglichkeiten kann der Überblick manchmal leicht verloren



gehen. In diesem Workshop werden wir gemeinsam eure Interessen, Talente und Stärken erkunden, die wichtige Basics für berufliche Entscheidungen sind. Damit könnt ihr eurem Traumjob ein großes Stück näherkommen. Ganz praktisch geht es dann auch darum, wer und was auf dem weiteren Weg hilfreich sein kann.

Inhalte sind:

- Ermittlung von individuellen beruflichen Interessen und Fähigkeiten

- Erarbeitung von Ideen für berufliche Perspektiven
- Hinweise zu weiteren Möglichkeiten und Anlaufstellen, die bei dem Prozess der Berufs- und Studienorientierung hilfreich sein können

Das Seminar findet mit maximal zehn Teilnehmenden statt. Angesprochen sind Schüler bzw. junge Erwachsene vor oder nach dem Abitur. Es ist auch geeignet für Studienabrecher.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

www.schifferstadter-tagblatt.de

BEILAGENHINWEIS

► Der heutigen Ausgabe liegt ein Flyer von „Brillen Bott“, Kirchenstraße, bei.

Brand- und Katastrophenschutz: Stellvertretender BKI Axel Fischer einstimmig wiedergewählt

51-jähriger Familienvater aus Gronau will Schwerpunkt u. a. auf Förderung der Jugendarbeit setzen



Axel Fischer (zweiter von links) bleibt weitere zehn Jahre im Amt. Dazu gratulierten ihm (von links) BKI Rainer Schädlich, Kreisbeigeordneter Volker Knörr und Referatsleiter Robin Klamm.

Foto: RPK

Ehrenamtes“, sagt Fischer. Den Brand- und Katastrophenschutz im Rhein-Pfalz-

Kreis könne man nur gemeinsam weiterentwickeln, betont er: „Mit der Kreisverwaltung,

allen Helferinnen und Helfern der Schnelleinsatzgruppen, den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr sowie allen anderen Behörden und Einrichtungen.“

LOKALSPORT

4

DJK-SV Phönix: Acht Tore – aber nur zwei von Phönix

FUSSBALL LANDESLIGA Büchelberg unterstreicht mit 6:2-Sieg Anwartschaft auf Relegation

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Der DJK-SV Phönix hatte sich mehr ausgerechnet gegen den Tabellenzweiten SV Büchelberg, der mit viel Druck in den Phönix-Sportspark kam, denn der



zweite Platz ist noch nicht sicher. Am Ende dominierte aber die reifere, ausgeglichene und vor allem motiviertere Mannschaft mit 6:2 (2:1).

„Es ist vielleicht ein bisschen hoch ausgefallen, ein 4:2 wäre auch in Ordnung gegangen“, sagte nach der Begegnung Phönix-Trainer Pietro Berrafato, der Höhen und Tiefen seiner Mannschaft mitansehen musste. Die Tiefen begannen jedoch, denn nachdem Mehmet Bozkurt bereits in der dritten Minute knapp verzögert, erzielte er in der fünften Minute per Strafstoß die Büchelberger Führung. Torhüter Kevin Schuster war gegen Tristan Schom sträflich alleingelassen und konnte nur durch ein Foul den Einschuss verhindern.

In der Anfangsphase zeigte Büchelberg die reifere Spielanlage, hatte mit Gianluca Calabrese, Romeo Riedling, Daniel Geiger und Lucas Palau eine superstarke Abwehrreihe, an der sich Phönix zunächst die Zähne ausbiss. Die langen Bälle funktionierten bei Phönix nicht, dafür sorgte eine



Torhüter Kevin Schuster packte gegen die ambitionierten Büchelberger bis zu seiner roten Karte zu.

Foto: kc

gelungene Ballstafette über Luka Stanisic und Marc-Lucas Lechner auf Matthias Fetzer zu einer Möglichkeit, doch dessen Abschluss war etwas zu schwach (9.).

Danach war der Gast am Drücker, immer einen Schritt schneller am Ball und das Mittelfeld mit Marvin Kespohl, Kazuaki Nishinaka und Mathieu Lehmann ließ keinen

struktuierten Spielaufbau der Platzherren zu. Nachdem Schuster in der 19. Minute einen Freistoß von Schom zur Ecke parieren konnte, hob Schom bei der Hereingabe von Jean Dheurle den großen Zeh in den Lauf des Balles und lenkte ihn unhalbbar zum 0:2 ab (25.).

Nach Vorarbeit von Luka Stanisic und Lamine Jalloh erzielte Krämer in der 31. Minute das 1:2 und Phönix schöpfte noch einmal Hoffnung, das Spiel drehen zu können. Es war die stärkste Phase der Platzherren, die das Spiel ausgeglichen gestalteten, wenn sie sich auch keine hochprozentigen Möglichkeiten erarbeiten konnten.

Die Größte gab es zwei Minuten nach Wiederanpfiff, als erzielte Krämer in der 31. Minute das 1:2 und Phönix schöpfte noch einmal Hoffnung, das Spiel drehen zu können. Es war die stärkste Phase der Platzherren, die das Spiel ausgeglichen gestalteten, wenn sie sich auch keine hochprozentigen Möglichkeiten erarbeiten konnten.

Die Größte gab es zwei Minuten nach Wiederanpfiff, als

Krämer allein auf Torhüter Malcolm Little zulief, an dem oberlängeraffenen Schlussmann aber scheiterte. Nicht auf der Höhe war Schiedsrichter David Scherer in der 55. Minute, als Nishinaka mit gestrecktem Bein gegen Marvin Folz ging, der Pfiff ausblieb und Bozkurt zum 1:3 einschoss. Endgültig die Dämme brachen nach dem Foul von Schuster am heranstürmenden Dheurle vor der Strafraumgrenze, das der Unparteiische mit Rot ahndete, Kerem Callier Platz machte für Torwarttrainer und Ersatzkeeper André Lacroix (58.).

In Unterzahl versuchte Phönix zwar Schadensbegrenzung, aber nachdem Bozkurt den Pfosten traf beim Freistoß erzielte der eingewechselte Mirco Müller das 1:4 (67.), das 1:5 erzielte Dheurle (80.). und Sekunden später war der ebenfalls eingewechselte Maximilian Dammer zum 1:6 erfolgreich. In der 84. Minute erzielte Krämer gedankenschnell seinen zweiten Treffer nach einem verunglückten Rückpass von Anthony Leonhard.

„Wir waren zu Beginn ohne Grund nervös, nach dem 1:2 war das Spiel ausgeglichen, wir konnten mit einem guten Gefühl in die Pause gehen, wir standen dann auch gut und haben versucht, den Gegner unter Druck zu setzen, doch nach der Roten Karte war es irgendwie auch gedanklich vorbei“, sagte der Phönix-Trainer.

Phönix II: Trainer mit 3:1-Erfolg verabschiedet

FUSSBALL B-KLASSE

FV Hanhofen kam nie richtig ins Spiel

SCHIFFERSTADT (kc). Ein

schönes Geschenk hat die zweite Mannschaft des DJK-SV Phönix ihrem scheidenden Trainer Mustafa Yildirim bereitet, als sie gegen den FV Hanhofen einen ungefährdeten 3:1 (2:0)-Erfolg holte. Nie stand der Sieg in Gefahr und so konnte sich der Trainer sogar erlauben, sich in der 76. Minute selbst für Efecan Atik



einzutauschen.

„Ich hatte zwei hochkarätige Chancen und muss sie eigentlich machen, aber es zählt der Sieg der Mannschaft“, erklärte der Trainer, der sich nach der Begegnung in den Urlaub verabschiedete. Von Beginn an zeigte Phönix viel Bereitschaft, dem Spiel den Stempel aufzudrücken, „Wir waren klar die bessere Mannschaft“, erklärte der Trainer, dennoch dauerte es bis zur 35. Minute, ehe die Ambitionen von Erfolg gekrönt waren. Enes Kazdal erzielte den Treffer, der das Spiel etwas beruhigte und per Strafstoß erhöhte erneut Kazdal auf 2:0 (40.).

Scheinbar angesichts der Führung ließ nach dem Wechsel die Einsatzbereitschaft etwas nach. „Auch der Spielfluss hat etwas gefehlt“, monierte der Coach nach der Begegnung. „Wir haben das Spiel zu sehr schleifen lassen“, erkannte er. In der 59. Minute war es Qasm Alekyly,

der das beruhigende 3:0 erzielte. Hanhofen steckte aber nicht auf und kam immer besser ins Spiel, da Phönix auch deutlich zurücksteckte.

Das 3:1 durch Sercan Arabaci in der 71. Minute fiel aber zu spät, um das Spiel noch drehen zu können. Phönix hat nach acht sieglosen Spielen wieder einen Dreier geholt und damit dem Trainer ein schönes Abschiedsgeschenk bereitet.

Auch digital Schifferstädter Tagblatt

FUSSBALL LANDESLIGA

SpVgg. Ingelheim - VfR Grünstadt	1:4
TuS Knittelsheim - FG 08 Mutterstadt	1:1
BFV Hassia B. - VR Worm. Worms II	0:3
Phönix Schifferstadt - SV Büchelberg	2:6
FSV Schifferstadt - Ludwigshafener SC	4:1
FC Fort. Mombach - TSG Jockgrim	3:2
SVW Mainz - TSV Billigh.-Ingen.	3:2
FC Bienwald Kandel - SV Gimbsheim	3:2

1. FC Bienwald Kandel	28	98:33	70
2. SV Büchelberg	28	82:28	62
3. SVW Mainz	28	73:38	59
4. SV Gimbsheim	28	61:26	58
5. VfR Grünstadt	28	76:39	51
6. FSV Schifferstadt	28	58:41	49
7. TSV Billigh.-Ingen.	28	80:51	47
8. VfR Worm. Worms II	28	49:32	42
8. FG 08 Mutterstadt	28	49:50	37
10. SpVgg. Ingelheim	28	55:75	33
11. Phönix Schifferstadt	28	45:66	32
12. TuS Knittelsheim	28	42:73	26
13. TSG Jockgrim	28	37:72	20
14. FC Fort. Mombach	28	33:87	18
15. Ludwigshafener SC	28	34:107	15
16. BFV Hassia Bingen	28	26:80	13

FSV 13/23 mit Pflichtsieg gegen den Ludwigshafener SC

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. Der FSV 13/23 Schifferstadt hat seine Heimauflage gegen den Ludwigshafener SC mit einem 4:1-Sieg pflichtgemäß erfüllt und damit den sechsten Tabellenplatz zurückerobert. Früh im Spiel sorgten zwei sehenswerte Treffer für klare Verhältnisse, ehe eine über weite Strecken zerfahrene Partie ihren Lauf nahm.

Nur drei Minuten später ließ der nächste sehenswerte Treffer nicht auf sich warten. Sven Hoffmann erkannte nahe der Mittellinie, dass der Torwart zu weit vor seinem Kasten stand und versenkte den Ball mit einem feinen Heber über

den Schlussmann hinweg zum 2:0 (5.). Die Weichen schienen gestellt. Was folgte, war jedoch ein Spiel ohne große Höhepunkte. Zwar fielen noch weitere Tore, doch zwischen den Strafräumen bot sich den rund 100 Zuschauern auf der Portheide wenig Erbauliches.

Viele Ballverluste, wenig Spielfluss, kaum Struktur. Der LSC, obwohl fast sicherer Absteiger, präsentierte sich engagiert, offensiv phasenweise mutig, in der Rückwärtsbewegung aber zu lückenhaft. In der 34. Minute

musste FSV-Schlussmann Samet Sevimli mit einem starken Reflex den Anschlusstreffer verhindern.

Auch nach der Pause blieb das Spielniveau überschaubar. Während Schifferstadt verwaltete, mühte sich Ludwigshafen, ohne jedoch entscheidende Akzente zu setzen.

In der 68. Minute sorgte dann Georg Ester mit dem 3:0 für die endgültige Entscheidung, als er aus dem Rückraum präzise ins Eck vollendete. Die Antwort der Gäste ließ aber nicht lange auf sich warten. Nur fünf Mi-

nuten später zappelte der Ball im FSV-Netz – ein strammer, flatternder Distanzschuss aus 25 Metern fand seinen Weg an Sevimli vorbei zum 3:1 (73.).

Für den Schlusspunkt sorgte erneut Sven Hoffmann, der einen feinen Steckpass von Pascal Cholewa aufnahm und souverän zum 4:1-Endstand einschob (84.). Es war sein zweiter Treffer des Tages – und einer der wenigen gelungenen Spielzüge in der zweiten Hälfte.

Unterm Strich steht ein verdienter Heimsieg, der jedoch

nicht über die spielerischen Defizite des Nachmittags hinwegtäuschen kann. Die frühe Führung half, das Spiel zu kontrollieren, doch eine überzeugende Gesamtleistung war es nicht. Dass dennoch vier Tore gelangen, spricht für die individuelle Klasse der Blau-Weißen – und reichte diesmal gegen einen aufopferungsvoll kämpfenden, aber defensiv wackeligen Gegner.

Mit dem Erfolg springt der FSV wieder auf Rang sechs. In den abschließenden beiden Partien warten nun mit dem SV Büchelberg und dem

Tabellenführer SV Kandel zwei echte Prüfsteine. Will man diesen Platz verteidigen, wird eine Steigerung notwendig sein. Die Grundlage dafür ist gelegt – doch gegen diese Gegner zählt nur eine Leistung auf Topniveau.

**WWW.
schifferstadter-
tagblatt.de**

ROMAN



Aus dem Englischen von Michael Wintgens Copyright © 2010 Drogenes Verlag AG Zürich ISBN 978-3-257-2040-6

Folie 35

»Dass sie danach wieder die besten Freunde waren?« »Sie haben sich jedenfalls nicht wieder geprügelt.« »Freunde?« »Nein, aber das will nichts heißen. Sie sind miteinander klargekommen. Momu hat Richard sogar zum Essen eingeladen, damit er sehen konnte, dass er es mit einer ganz normalen französischen Familie zu tun hatte. Ich weiß

von Momu, dass er ihn sogar ganz nett, wohlerzogen und intelligent fand. Richard ist mit einem Blumenstrauß angekommen.«

»Die Blumen hat ihm wahrscheinlich seine Mutter mitgegeben«, sagte Xavier.

»Sie wählt links, nicht wahr?«, fragte Michel. »Grüns,« korrigierte Xavier, der als Vizebürgermeister natürlich über die politischen Präferenzen der Bürger von Saint-Denis bestens Bescheid wusste. »Sie hat an der Demonstration gegen die angebliche Umweltverschmutzung durch das Sägewerk teilgenommen. Diese blöden Ökos wollen, dass es dichtgemacht wird. Dass dabei dreißig Arbeitsplätze verlorengehen, scheint sie nicht weiter zu interessieren.«

»Was ich sagen wollte, ist, dass Richard bei sich zu Hause bestimmt keine fremdenfeindlichen Sprüche gehört hat.

Seine Mutter ist eine Grüne, und der Doktor scheint sich aus Politik nichts zu machen«, fuhr Michel fort. »Wo hat der Junge das bloß her?« »Das hat er sich im Bett geholt«, antwortete Bruno. »Von dem Mädchen aus Lalinde, das bei uns voriges Jahr ins Halbfinale gekommen ist. Sie hängt offenbar tief drin im Front National. Sie ist ein ziemlich hübsches Ding, und ich glaube, er hat sich in sie verknallt.«

»Stattdessen wird dein Musterknable womöglich im Knast landen«, bemerkte der Baron und wischte mit einem Stück Brot den letzten Omeletterest vom Teller.

11

Vormittags trank Bruno normalerweise nie, ausgenommen samstags, wenn auf dem Platz vor der marie Markt war und die Händler zwischen den alten Steinsäulen ihre Stände aufstellten. Stéphane stand mit seinem umgebauten Liefer-

wagen auf dem Parkplatz, verkaufte Milch, Butter und Käse. Gegen neun, eine Stunde nach Öffnung des Marktes, gab es bei ihm immer einen casse-croûte, einen kleinen Imbiss. Für ihn, der schon um fünf aufstand, um seine Kühe zu versorgen, war es das zweite Frühstück. Bruno aber nahm für gewöhnlich samstags hier seinen ersten Bissen zu sich, meist ein dickes Stück Brot, bestrichen mit Stéphanes Kaninchenpastete, und dazu ein kleines Glas Rotwein. Der Wein kam von dem jungen Raoul, der den Weinhandel von seinem Vater übernommen hatte. Heute empfahl er Bruno einen jungen roten Côtes de Duras, aus einem Anbaugebiet, das vor allem für seine Weißweine bekannt war.

»Was kostet der?«, fragte Bruno, angetan von dem Tropfen, der um einiges besser war als der Bergerac, den er normalerweise samstags morgens vorgezogen hatte. »Hast du den Doktor gesehen?«, fragte Stéphane. »Noch nicht«, antwortete Bruno. »Ich weiß auch sonst nichts Näheres. Die police nationale ist

eingeschaltet, und die Ermittlungen werden von Périgueux aus geführt.«

»Aber er ist doch einer von uns.« Stéphane wischte Bruno Blick aus und biss ein großes Stück von seinem Brot ab.

»Ja, genau wie Karim und Momu«, entgegnete Bruno mit Nachdruck.

»Nicht ganz«, widersprach Bruno. »Die Arztfamilie lebt hier schon seit eh und je. Der Doktor hat jedes zweite Baby unserer Stadt zur Welt gebracht – mich und Stéphane zum Beispiel.« »Ich weiß, aber selbst wenn der Junge mit dem Mord nichts zu tun hat, wird wegen Drogenmissbrauchs gegen ihn ermittelt werden«, sagte Bruno. »Und es geht dabei nicht bloß um Marihuana, sondern um harte Drogen, eben das Zeugs, das wir aus Saint-Denis raushalten wollen.«

Fortsetzung folgt

LOKALSPORT

Lauterns Bundesliga-Traum geplatzt: 0:4 in Köln

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA Der 1. FC Kaiserslautern kämpft am letzten Spieltag noch um den dritten Platz in der 2. Bundesliga und damit um die Teilnahme an der Relegation / Doch beim 1. FC Köln sind die Roten Teufel chancenlos

KÖLN (dpa/lrs). Der 1. FC Kaiserslautern hat die Aufstiegsrelegation zur Fußball-Bundesliga verpasst. Die Roten Teufel verloren beim 1. FC Köln nach einem enttäuschenden Auftritt 0:4 (0:2) und müssen damit mindestens ein weiteres Jahr auf eine Rückkehr ins Oberhaus warten.

Letztmals spielten die Pfälzer in der Saison 2011/2012 in der Bundesliga. Die Kölner mit Lauterns Ex-Coach Friedhelm Funkel schaffen mit dem Heimsieg den direkten Wiederaufstieg.

Lautern rutschte am letzten Spieltag der 2. Fußball-Bundesliga noch vom sechsten auf den siebten Platz ab. Selbst ein Sieg hätte nicht gereicht, um noch den Sprung auf Rang drei zu schaffen, weil die SV Elversberg beim FC Schalke 04 2:1 gewann. Man sei nicht richtig in den Zweikämpfen da gewesen, sagte FCK-Kapitän Marlon Ritter dem Südwestrundfunk (SWR) nach der bitteren Pleite in Köln. Die Mann-



Daniel Hanslik reagiert enttäuscht nach einer vergebenen Torchance.

Fotos: dpa/picture alliance



Kaiserslauterns Ragnar Ache (l) und Kölns Denis Huseinbasic kämpfen um den Ball.

schaft sei „sehr enttäuscht“, betonte der Mittelfeldspieler.

Tore von Eric Martel (14. Minute), Luca Waldschmidt (29.), Florian Kainz (76.) und Mark Uth (87.) besiegelten die FCK-Niederlage und sorgten für

den zweiten Kölner Sieg im zweiten Spiel unter der Leitung von Interimscoach Funke. Waldschmidt scheiterte zudem mit einem Foulelfmeter an Lautern-Keeper Julian Krahl (56.).

Für die Gäste und ihren Coach Torsten Lieberknecht gab es in dem Auswärtsspiel nichts zu holen. Die Kölner übernahmen von Beginn an die Kontrolle und machten Druck. Nachdem FCK-Torhüter

Krahl zu Beginn schon zwei Kölner Großchancen bereitete hatte, war er nach einer knappen Viertelstunde bei Martels Kopfball erstmals machtlos.

Weil Kaiserslautern in der Folge mehrmals recht kopflos

aufbaute, ergaben sich für den FC im eigenen Stadion Räume zum Kontern. Einen dieser Angriffe schloss Waldschmidt nach Vorarbeit von Damion Downs zur frühen Entscheidung ab. In der Folgezeit

herrschte im mit 50.000 Zuschauern ausverkauften Kölner Stadion Partystimmung - auch weil die Roten Teufel völlig harmlos blieben und zwei weitere Gegentreffer kassierten.

Trotz 0:1 in Bielefeld - Waldhof feiert Klassenerhalt

FUSSBALL DRITTE LIGA Mannheimer beenden Saison auf Platz 15 mit 46 Punkten

MANNHEIM (jl). Cheftrainer Dominik Glawogger musste seine Startelf auf gleich vier Positionen im Vergleich zum Heimsieg gegen Dynamo Dresden umbauen. Sechelmann,

Rieckmann und Okpala fehlten gelb-gesperrt, Arianit Ferati fiel mit einem grippalen Infekt aus. Dafür rückten Karbstein, Yigit, Shipnoski und Abifade in die Anfangsformation.

Lohkemper nach 17 Sekunden an den Pfosten

Während Bielefeld noch beim Singen der Vereinshymne war, kam der Waldhof bereits zur ersten Topchance. Flanke von der linken Seite von Abifade und in der Mitte köpfte Lohkemper freistehend an den linken Pfosten. Gerade einmal 17 Sekunden waren da gespielt. Der Waldhof war von Beginn an gut in der Partie und hatte durch Karbstein nach einem Eckball die nächste gute Gelegenheit in Führung zu gehen (4. Minute).

Die Bielefelder brauchte ein bisschen, um in die Partie zu finden und hatten ihre beste Phase im ersten Durchgang ab der 20. Minute. Zunächst gab es für die Arminia einen abgefalschten Schuss durch Corboz (23. Minute). Nur eine Minute später scheiterte Wörl an Matriciani, ehe Corboz den



Nachschuss zum Glück für die Buwe auf die Tribüne setzte (25. Minute).

Nach dieser Phase hatte die Arminia zwar weiterhin mehr vom Spiel, doch die Blauschwarzen standen sicher und ließen hinten nicht mehr viel zu, sodass es mit einem leistungsgerechten Unentschieden in die Pause ging.

Kurzes Zittern um den Klassenerhalt nach der Bielefelder Führung

Die zweite Hälfte begann wie die erste endete. Beide Mannschaften standen stabil, ohne im Spiel nach vorne echte Torgefahr zu erzeugen. Das sollte sich allerdings zum Leidwesen des SVW in der 55. Minute ändern. Flanke von Bielefeld von der linken Seite, Sarenren Baze löst sich von Voelcke und

muss aus kurzer Distanz nur noch den Fuß hinhalten. 1:0 für die Arminia. Im Parallelspiel der Saarbrücker gegen Dortmund II stand es zu diesem Zeitpunkt weiterhin 0:1 für die Gäste, sodass die Buwe zu diesem Zeitpunkt nur aufgrund der besseren Tordifferenz über dem Strich standen.

Vom Waldhof kam im zweiten Durchgang bis dahin wenig, weshalb Glawogger versuchte die Offensive mit einem Wechsel zu beleben. Arase kam für Shipnoski in der 69. Minute. Doch zunächst waren es erneut die Bielefelder, die gefährlich vor Tor kamen. Corboz kam im Rückraum frei zum Schuss, doch Bartels parierte glänzend (72. Minute).

Es sollte bis zur 74. Minute dauern, ehe der Waldhof in der zweiten Hälfte gefährlich vors Tor kam. Nach einem Konter lief Lohkemper frei aufs Tor

zu, doch er scheiterte aus spitzen Winkel an Kersken im Bielefelder Tor.

Waldhof hält trotz 0:1 Niederlage in Bielefeld die Klasse

Das war es aber auch schon mit den Offensivbemühungen der Buwe. Danach spielte nur noch Bielefeld, die dem 2:0 deutlich näher waren als der Waldhof dem Ausgleich. Da allerdings Dortmund 2 im Parallelspiel seine Führung noch aus der Hand gab und mit 2:1 in Saarbrücken verlor, konnte der Waldhof die Saison schlussendlich auf Platz 15 mit 46 Punkten beenden - drei Punkte vor der Zweitvertretung des BVB, die mit 43 Punkten den Gang in die Regionalliga West antreten müssen.

Löwen lassen Hölle Nord verstummen

HANDBALL ERSTE BUNDESLIGA 33:28 ist der erste Sieg in Flensburg seit 2017, Mikael Appelgren der Matchwinner

FLENSBURG/MANNHEIM. Löwen lassen Hölle Nord verstummen: Die wilde Achterbahnfahrt der Rhein-Neckar Löwen in dieser Saison hat einen weiteren Höhepunkt erlebt. Bei Top-Klub SG Flensburg-Handewitt, traditionell



wie in dieser Spielzeit superheimstark, machen die Gelben eines ihrer besten Spiele und feiern ein 33:28 (17:14) am 30. Spieltag der DAIKIN Handball-Bundesliga. Schlüssel zum Erfolg ist der Verbund von Abwehr und Torschwart Mikael Appelgren.

16 Paraden landet Apfel in 60 Minuten, kommt damit auf eine Fangquote von 37 Prozent. Das Torwartduell gewinnt er damit haushoch. Zwar pariert der schwedische Ausnahmee-keeper einige freie Bälle, darunter einen Siebenmeter von Emil Jakobsen. Oft profitiert er aber auch von einer bärenstarken Löwen-Abwehr, die genauso gut verschiebt wie im Stoppen. Fouls kommt, die Flensburger zu etlichen Fehlern zwingt und bei einer Wurfquote von 56 Prozent hält.

Was Halil Jaganjac und Olle Forsell Scheffert im Inneneck abreißen, unterstützt von Jon Lindenchrone und Jannik Kohlbacher auf den Halbpositionen, das ist

großes Handball-Kino. Mit einem 0:3-Lauf ziehen die Löwen zwischen der 7. und 9. Minute von 5:5 auf 5:8 weg. Beim 7:11 durch Scheffert sind es erstmals plus vier für die Gäste (14.), beim 7:12 durch Lindenchrone plus fünf (18.). Es ist ein zweiter 0:3-Lauf der Löwen, die wie verwandelt wirken im Vergleich zum Donnerstag, als man sich zuhause gegen Potsdam ungleich schwerer tat.

Schwer tun sich an diesem Sonntagmittag vor allem die Flensburger. Für so gut wie jedes Tor im gebundenen Angriff müssen sie hart schuften. Leicht geht es nur über die schnelle Mitte, die allerdings den Löwen immer wieder Kopfzerbrechen bereitet. Vor allem wegen dieser Waffe bleibt die SG bis zur Pause dran (14:17). Fünf Minuten nach dem Seitenwechsel sind die Gastgeber auf einen Treffer dran, wieder ist es das Tempo, das den Mannheimern zu schaffen macht (17:18, 35.). Lasse Möller erzielt den Ausgleich zum 20:20 (40.). Kippt die Partie? Nein, meint Juri Knorr. Der gebürtige Flensburger wuchtet zum 20:22 ein, macht ein überzeugendes Spiel, genauso wie Kollege Lindenchrone.

11 seiner 14 Würfe bringt der dänische Halbrechte im SG-Tor unter, sammelt zudem Steals in der Abwehr und viele Punkte im Eins-gegen-eins auf der defensiven

Halbposition. Auch in der spielsentscheidenden Phase ist Lindenchrone mittendrin. Er macht das 23:25 (47.) nach eigenem Ballgewinn, das 25:27 nach schneller Mitte (48.), das 25:29 nach Parade Appelgrens (52.). Danach halten die Löwen den Vorsprung, lassen Flensburg nicht mehr nähern und bringen den ersten Auswärtssieg gegen die SG seit 2017 nach Hause. Respekt vor dieser Leistung!

SG Flensburg-Handewitt – Rhein-Neckar Löwen 28:23 (14:17)

Flensburg: K. Möller (7 Paraden), Buric (1 Parade) – Golla (1), Kirkeløkke, Mensah (1), Jørgensen (5), Hansen (2), Horgen (2), Jakobsen (10/2), L. Möller (6)

Löwen: Appelgren (16/1), Späth – Nothdurft (4), Knorr (6), Groetzki (1), Forsell Scheffert (6), Lindenchrone (11/1), Kohlbacher (3)

Trainer: Ales Pajovic – Sebastian Hinze

Schiedsrichter: Tobias Tönies & Robert Schulze

Strafminuten: Golla (2), L. Möller (2) – Jaganjac (2), Lindenchrone (2)

Siebenmeter: 2/3 – 1/1
Parierte / vergebene Siebenmeter: / – Appelgren hält gegen Jakobsen (14.)

Spieldatum: 1:0, 3:1, 3:3, 5:5, 5:8, 7:9, 7:12, 9:14, 12:14, 14:17 (HZ), 14:18, 17:18, 20:20, 20:22, 21:23, 23:23, 23:25, 25:27, 25:29, 26:30, 27:32, 28:33 (EN)

AUS ALLER WELT

6

Mann angeschossen – Gewaltserie?

GÖPPINGEN (dpa). Ein Unbekannter hat in Göppingen auf offener Straße auf eine Menschenmenge geschossen und einen Mann schwer verletzt. Handelt es sich um das nächste Kapitel in der Gewaltserie im Großraum Stuttgart? Das prüfen die Ermittler nun. Wie Polizei und Staatsanwaltschaft mitteilten, ermittelt die Sonderkommission Pappel auf Hochtouren in alle Richtungen. Es wird auch untersucht, ob die Tat mit den Konflikten krimineller Gruppen rund um die Landeshauptstadt in Verbindung steht.

Angriff auf offener Straße – Täter flüchtig

Der Vorfall am Samstagabend hatte sich auf offener Straße abgespielt: Das 25 Jahre alte Opfer war mit mehreren Menschen unterwegs, als die Gruppe auf zwei Männer traf. Es folgte nach ersten Erkenntnissen der Polizei ein kurzes Gespräch, dann soll einer der Unbekannten mehrfach mit einer Waffe auf die Gruppe geschossen haben. Das Opfer wurde getroffen und schwer verletzt. Rettungskräfte brachten den Mann in ein Krankenhaus, wo er operiert wurde.

Eine blutige Fehde zweier gewaltbereiter, multietnischer Gruppen erschüttert die Region Stuttgart seit Mitte 2022. Eine der Gruppen stammt aus Esslingen und Ludwigsburg, die andere aus Göppingen und Stuttgart-Zuffenhausen.

Bewaffneter greift Feiernde an

BIELEFELD (dpa). Ein Mann soll in Bielefeld mindestens fünf Menschen mit einem scharfen Gegenstand verletzt haben. Der Mann ist flüchtig, nach ihm wird seit Sonntagmorgen gesucht. Drei Opfer erlitten schwere Verletzungen und werden im Krankenhaus behandelt, wie die Polizei mitteilte. Der Unbekannte soll in der Nacht zum Sonntag Feiern vor einer Bar in der Innenstadt mit seiner Waffe angegriffen haben. Dann floh er. Bei der Spurensuche am Tatort stellten die Beamten mehrere Messer sicher. Die Polizei bat Zeugen, sich zu melden. Wer den Verdächtigen sehe, solle aber Abstand von ihm halten und den Notruf wählen. Der Mann sei vermutlich bewaffnet, warnte die Polizei. Eine Mordkommission wurde eingerichtet.

Unwetter in Argentinien

ZÁRATE (dpa). In Argentinien haben heftige Regenfälle Überschwemmungen ausgelöst, die Tausende Menschen betreffen. Der Gouverneur der Provinz Buenos Aires, Axel Kicillof, bezeichnete die Lage in der überfluteten Agrarregion als kritisch. Weitere Unwetter und eine Kaltfront würden zudem noch erwartet, sagte er vor Journalisten. Fernsehbilder zeigten, wie Menschen mit Booten aus ihren Häusern evakuiert wurden. Vier Menschen gelten den Berichten zufolge als vermisst.

In den betroffenen Gebieten im Norden der Provinz Buenos Aires wurden mindestens 3.700 Menschen in Sicherheit gebracht, berichtete die Zeitung „La Nación“ unter Berufung auf die nationale Notfallbehörde. Todesopfer gebe es nach drei Tagen Regen bislang nicht, sagte der örtliche Sicherheitsminister, Javier Alonso. Ganze Landstriche stehen unter Wasser.

BASEL (dpa). Österreich hat den Eurovision Song Contest (ESC) 2025 gewonnen. Deutschland blieb beim internationalen Wettbewerb in Basel hinter den Erwartungen zurück, ist aber immerhin einer Totalpleite entgangen. Wie es mit dem deutschen Vorentscheid weitergeht und er künftig organisiert wird, war so kurz nach dem Finale offen. Israels Teilnahme hat dem ESC in diesem Jahr erneut eine politische Dimension gegeben.

Gute Einschaltquoten in Deutschland

Die Einschaltquote in Deutschland war so gut wie zuletzt vor 14 Jahren. Laut Mitteilung lag der Marktanteil bei 46,8 Prozent, rechnet man die Übertragungen auf dem Ersten und beim Spartensender One zusammen. Durchschnittlich saßen 9,13 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer zum ESC 2025 vor dem Bildschirm.

Sieger war der ausgebildete Opernsänger JJ (24) mit seinem Song „Wasted Love“. Das Lied für Österreich verschmilzt Klassik und Pop – zwei Genres, die dem Künstler mit der ungewöhnlich hohen Stimme fast in die Wiege gelegt wurden.

JJ wurde als Johannes Pietsch in Wien geboren, wuchs mit seiner Familie in Dubai auf und wollte als Kind schon immer Popstar werden.

„Meine wildest dreams sind true gekommen. Das gibts ja ned“, sagte er nach dem Sieg.

Damit wird Österreich 2026 zum Gastgeberland des kost-

Wenigstens nicht Letzter

Deutschland beim Eurovision Song Contest auf Platz 15 / JJ aus Österreich gewinnt



Deutschlands Hoffnungen auf einen Sieg beim Eurovision Song Contest sind mal wieder geplatzt. Das Pop-Duo Abo & Tynna erreichte mit dem Lied „Baller“ gerade einmal Platz 15 von 26 Plätzen.

Foto: dpa



Gewinner JJ

Foto: dpa

spieligen Großevents. Der Sender ORF als Organisator des nächsten ESC hat aktuell nicht nur ein Sparpaket im Umfang von 325 Millionen Euro

bis nächstes Jahr zu stemmen, sondern ist auch von einer Entscheidung der Regierung betroffen, die Rundfunkabgaben nicht an die Inflation anzupassen.

„Wir werden schauen müssen, alles was wir haben, so zusammenzukratzen, dass wir es gut über die Bühne bringen“, sagte ORF-Programmchefin Stefanie Gross-Horowitz der APA. „Wir werden uns einen Klingelbeutel stricken“, scherzte sie nach dem Sieg.

Deutschland ist trotz zuletzt ehrgeiziger Pläne und Beteiligung von Stefan Raab als Mentor auch in diesem Jahr nicht auf den vorderen Plätzen gelan-

det. Das Pop-Duo Abo & Tynna erreichte mit dem Lied „Baller“ gerade einmal Platz 15 von 26 Plätzen. Tynna sagte im ARD-Interview: „Wir haben teilgenommen. Wir hatten Spaß. Ich hatte den Spaß meines Lebens.“ Das ESC-Finale hat nach ARD-Angaben die beste Einschaltquote seit 14 Jahren erreicht. Laut Mitteilung lag der Marktanteil bei 46,8 Prozent, die Zuschauerzahl bei 9,13 Millionen. Die Schweizer Gastgeber lie-

ferten eine glamouröse Show ab. Sie organisierten in einem benachbarten Fußballstadion nach eigenen Angaben das größte ESC-Public-Viewing aller Zeiten. Dort sangen 36.000 Menschen gemeinsam den Abba-Hit „Waterloo“ im Karaoke – auch das sei ein Rekord gewesen, berichtete das Schweizer Fernsehen.

Am Rande begleitet wurde das Fest, das in der Theorie neutral sein soll, von politischen Span-

nungen rund um den israelischen Beitrag. Hintergrund ist der Gaza-Krieg. Bei einer Protestaktion in Basel am Finalabend wurden drei Polizisten und eine Person aus der Menge der Demonstranten verletzt. Wie die Basler Polizei mitteilte, hatten sich zwischen 700 und 800 teils vermummte Menschen versammelt. Zeitweise drohte die Polizei den Einsatz eines Wasserwerfers an.

Auch in der Halle kam es zu einem Zwischenfall, als Sängerin Yuval Raphael mit „New Day Will Rise“ für Israel auftat. Nach Angaben des ESC-Sprechers des Schweizer Senders SRF versuchten ein Mann und eine Frau am Ende des israelischen Auftritts auf die Bühne zu gelangen. Die beiden seien daran gehindert worden. „Einer der beiden Personen warf mit Farbe und ein Mitglied der Crew wurde dabei getroffen.“ Man habe das Duo der Polizei übergeben.

Viele Publikumpunkte für israelische Sängerin

Raphael, die das Massaker islamistischer Terroristen in Israel am 7. Oktober 2023 als Besucherin des Nova-Musikfestivals überlebt hatte, bekam auffällig viele Publikumpunkte, was das Teilnehmerland vom 15. Platz (nach Jurywertung) auf Platz 2 katapultierte. Zeitweise stand Israel sogar auf Platz 1, bis ganz am Ende die Punkte für Österreich bekanntgegeben wurden. 12 Punkte für Israel kamen unter anderem von den Zuschauern aus Deutschland, aber auch aus Aserbaidschan, Frankreich, den Niederlanden, Luxemburg, Schweden, Portugal, Großbritannien, Spanien, der Schweiz, Belgien und Australien.

Segelschulschiff prallt gegen Brooklyn Bridge

Zwei Menschen sterben bei Unglück in New York / Schreckliche Momente nach der Kollision / Mexikanische Marine trauert

Von Denise Sternberg und Gaby Mahlberg

NEW YORK. In New York ist ein Segelschiff der mexikanischen Marine gegen die weltberühmte Brooklyn Bridge geprallt. An Bord waren 277 Menschen, 2 von ihnen starben, wie der New Yorker Bürgermeister Eric Adams auf der Plattform X mitteilte. 22 Menschen wurden bei dem Unglück mit dem Schulschiff „Cuauhtémoc“ verletzt, drei von ihnen schwer, wie das mexikanische Marineministerium auf dem Kurznachrichtendienst X schrieb.

Videos von dem Vorfall am Samstagabend (Ortszeit) zeigen, wie das Schiff in Richtung Brücke treibt. Als es gegen das ikonische Bauwerk stößt, knicken die oberen Teile der drei Masten ab und Trümmer stürzen auf das Deck. Das festlich beleuchtete Schiff, auf dem auch eine rie-

sige grün-weiß-rote mexikanische Flagge wehte, treibt dann, wie auf den Aufnahmen zu sehen ist, in Richtung Ufer. Dort laufen Augenzeuge schockt davon oder filmen mit ihren Handys.

Auf den Videos ist auch zu sehen, dass die Brücke zum Unglückszeitpunkt stark befahren war. Größere Schäden seien an dem Bauwerk selbst aber nicht entstanden, teilte die New Yorker Polizei später mit. Sie konnte laut US-Medien nach einer kurzzeitigen Schließung wieder freigegeben werden. Die Hängebrücke über dem East River – ein Wahrzeichen der Millionenmetropole – verbindet Manhattan und Brooklyn.

Auf dem Schiff spielten sich nach dem Zusammenprall dramatische Szenen ab: Auf in sozialen Medien verbreiteten Videos ist zu sehen, wie Menschen an einem der Masten hingen oder sich an einem Seil



Dramatische Szenen in New York: Ein Segelschulschiff der mexikanischen Marine kollidiert mit der berühmten Hängebrücke. Foto: dpa

festhielten. Auf großen Schiffen wie der „Cuauhtémoc“ sei es Tradition, schreibt der Sender CNN, dass die Matrosen beim Auslaufen oder Einlau-

fen in einen Hafen die Masten erklimmen. Bei den beiden Toten des Unglücks handele es sich um zwei Besatzungsmitglieder, die von einem der

Masten des Schiffes gestürzt seien, berichtete der Sender unter Berufung auf die Polizei.

Das Unglück ereignete sich am Samstagabend, als sich laut Augenzeuge am Ufer des East Rivers viele Menschen aufhielten. So auch Flavio Moreira, der dem CNN von dem Schreckmoment mit dem Schiff berichtete: „Es kam immer näher und näher, und irgendwann dachte ich: Das kann doch nicht wahr sein.“ Dann ergänzte er: „Das Schiff war so nah an uns dran, dass wir sehen konnten, wie all die Leute kämpften, sich an irgendetwas festzuhalten, um nicht vom Schiff zu fallen.“ Aus dem Wasser habe niemand gerettet werden müssen, berichteten US-Medien.

Die „Cuauhtémoc“ befand sich nach Angaben des mexikanischen Botschafters in den USA, Esteban Moctezuma Barragán, auf dem Weg nach

Island. Nach CNN-Informationen wurde das Schiff 1981 in Spanien gebaut und später von der mexikanischen Marine erworben, um Kadetten und Offiziere auszubilden. Es sei auf einer Art Werbetour gewesen.

Die Suche nach der Unfallursache

Wie es zu dem Vorfall kommen konnte, war zunächst unklar. Ersten Ermittlungen zufolge könnte das Schiff aufgrund eines mechanischen Problems an Antriebskraft verloren haben, allerdings warnten Behörden, dass es sich dabei um vorläufige Informationen handele. Die „Cuauhtémoc“ hatte laut Recherchen von CNN eine Höhe von rund 48 Metern. Die Durchfahrtshöhe der Brooklyn Bridge betrage nur rund 38 Meter, berichtete der Sender weiter.

Verändert

Hollywood-Star Jennifer Lawrence hat Erfahrungen aus ihrem Leben als zweifache Mutter geteilt. Die 34-Jährige bekam vor wenigen Monaten ihr zweites Kind. „Kinder zu haben, verändert alles“, sagte sie in Cannes. „Es ist brutal und unglaublich“, sagte sie in Cannes. „Ich wusste nicht, dass ich so viel fühlen kann. Mein Job hat viel mit Gefühlen zu tun, und sie haben mir die Welt eröffnet.“



Jennifer Lawrence Foto: dpa

In Trauer

Hollywood-Star Julia Roberts (57) trauert um ihre mit 19 Jahren gestorbene Hündin Myrtle. Die Oscar-Preisträgerin postete ein Foto des Tieres auf Instagram und schrieb dazu: „Unsere Myrtle. Eine Legende. 2006-2025“, mit einem Kronen-Emoji versehen. Trost erhielt sie von Fans und prominenten Freunden. Schauspielerin Jennifer Aniston drückte in den Kommentaren ihr Beileid aus.



Julia Roberts Foto: dpa

Brutal

TV-Richterin Barbara Salesch hat große Unterschiede zwischen der Fernsehbranche und dem deutschen Justiz-System festgestellt. „Ich tendiere dazu, zu sagen: Das Fernsehgeschäft ist härter als die Justiz“, sagte die 75-Jährige. „Im deutschen Justiz-System gibt es glücklicherweise eine gewisse Sicherheit.“ Der Staat garantierte, dass Richter und Staatsanwälte gut und unbbeeinflusst arbeiten könnten, so Salesch.



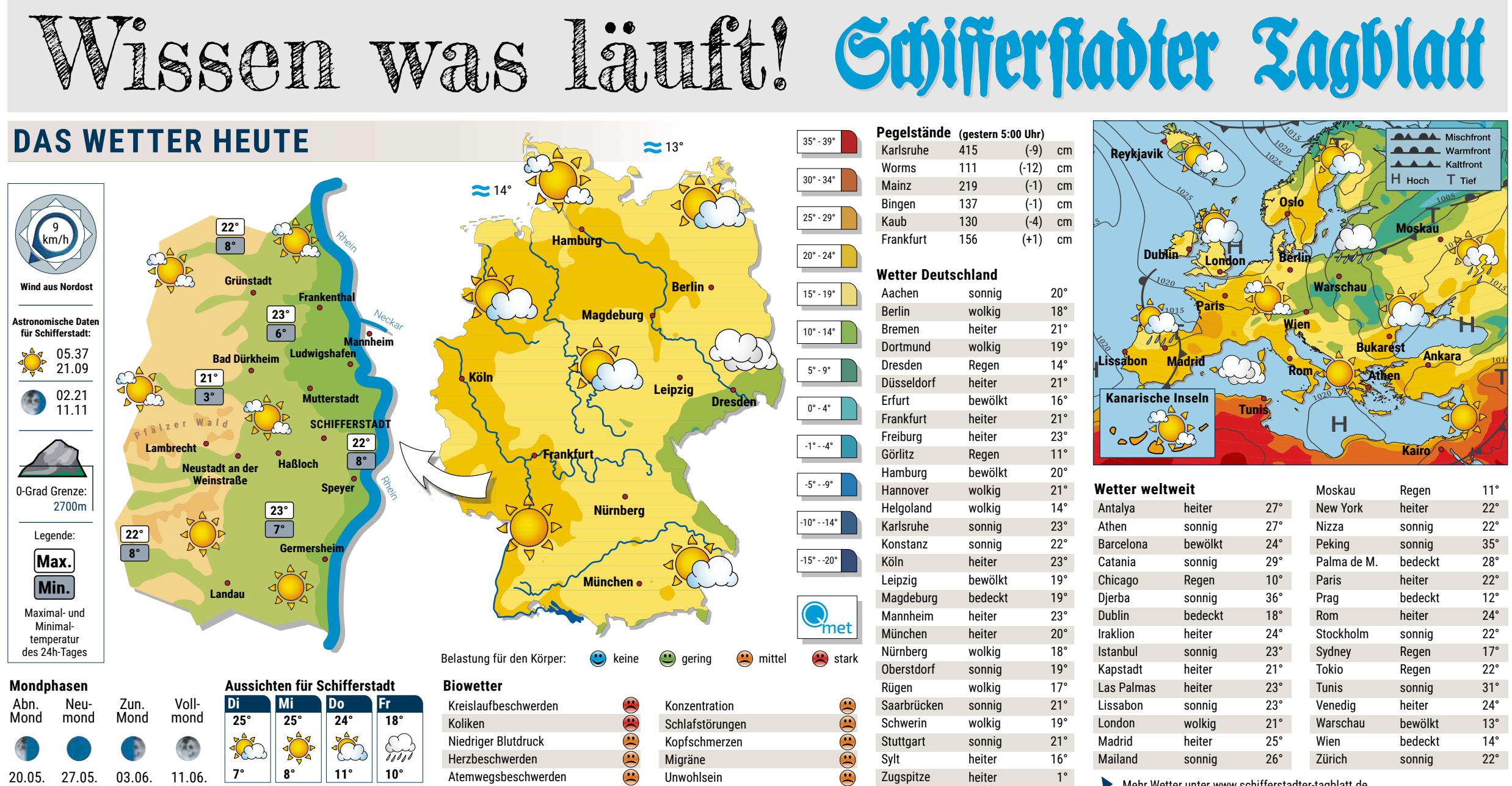
Barbara Salesch Foto: dpa

LEUTE HEUTE

FERNSEHEN / WETTER

7

ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO 7	SWR RP	HR
5.00 Weltspiegel 5.30 ARD-Morgenmagazin. Moderation: Susan Link, Sven Lorig 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller 9.50 Morden im Norden 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Gefragt – Gejagt. Show 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe	5.00 Jung und Chef 5.30 ARD-Morgenmagazin. Moderation: Susan Link, Sven Lorig 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller 9.50 Morden im Norden 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Gefragt – Gejagt. Show 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe	8.00 Punkt 8.90 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap. Claras Vater 9.30 Unter uns. Daily Soap. Zwei Intrigen sind eine zuviel 10.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12.15 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 15.55 HD Ulrich Wetzel – Das Strafgericht	5.15 Auf Streife. Doku-Soap. Schminkstiefel 5.30 Frühstücksfernsehen. Magazin. Moderation: Alina Merkau, Benjamin Bieneck 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Meine schlechtere Hälfte / Das frierende Einhorn / Ein harter Schlag 10.15 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap	5.55 Galileo X-Plorer. Magazin 7.00 Die Simpsons 7.30 How I Met Your Mother 7.55 The Middle 8.25 Two and a Half Men 9.50 Young Sheldon 10.15 The Big Bang Theory 11.35 How I Met Your Mother 12.05 The Middle 12.30 Two and a Half Men 13.55 Young Sheldon 14.25 The Big Bang Theory 15.45 Eishockey: WM. Deutschland – Tschechien	6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Mord mit Aussicht 10.20 Panda, Gorilla & Co. 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet Spezial 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Wer weiß denn sowas? 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp	7.05 Klimazeit 7.20 maintower weekend 7.50 hessenschau 8.20 Die Ratgeber 8.50 Tobias Städtetrip spezial 9.35 Rote Rosen 10.25 Sturm der Liebe 11.15 Väter allein zu Hause: Gerd. TV-Komödie (D 2019) 12.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 13.35 Quizduell – Olymp 14.25 Rentnercops 15.10 Morden im Norden. Kinder des Lichts
16.00 HD Tagesschau 16.10 HD Famile Dr. Kleist Arztserie. Fünf vor Zwölf	16.00 HD heute – in Europa 16.10 HD Die Rosenheim-Cops Ein unliebsamer Mitbewohner	17.00 HD Der Blaulicht-Report 17.30 HD Unter uns Daily Soap Führe mich nicht in Versuchung	16.00 HD Lebensretter hautnah 17.00 HD Notruf Reportagerreihe Herz und Auto außer Kontrolle / Hitzeattacke beim Latex-Sex	19.05 HD Galileo Magazin Moderation: Stefan Gödde Das Magazin mit Aiman Abdallah und Stefan Gödde vermittelt Wissen und das für jeden verständlich. So wird zum Beispiel das Für und Wider von E-Autos erklärt oder gezeigt, wie Waldbrände entstehen.	16.05 HD Kaffee oder Tee U.a.: Leckeres Gemüse selbst anbauen: Tomaten und Zucchini Moderation: Heike Greis	16.00 HD hallo hessen 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen
17.00 HD Tagesschau 17.15 HD Brisant Magazin 18.00 HD Gefragt – Gejagt 18.50 HD Morden im Norden 19.45 HD Wissen vor acht 19.50 HD Wetter / Wirtschaft	17.00 HD heute 17.10 HD Hallo Deutschland 18.00 HD SOKO Potsdam Krimiserie. Hass ist mein Hobby	18.00 Explosiv – Magazin 18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 HD Alles was zählt Daily Soap Verhängnisvolle Auszeit	18.00 HD Lenßen hilft Tag der Abrechnung / Falsch gegossen 19.00 HD Die Landarztpraxis Arztserie. Nichts ist verloren	19.45 HD SAT.1 :newstime	17.00 HD SWR Aktuell RP 17.05 HD Kaffee oder Tee 18.00 HD SWR Aktuell RP Magazin 18.15 HD SWR Landeschau 19.30 HD SWR Aktuell RP	17.45 hessenschau Magazin 18.00 Maintower Magazin 18.25 HD Brisant Magazin 18.45 HD Die Ratgeber Magazin 19.15 HD alle wetter 19.30 HD hessenschau Magazin
20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Stammheim – Zeit des Terrors Dokumentarfilm (D 2025) Mit Lilith Stangenberg, Henning Flüslo, Tatiana Nekrasova. Regie: Niki Stein	20.15 HD Die Toten vom Bodensee: Das Geisterschiff Kriminalfilm (D/A 2025) Mit Matthias Koeberlin, Harry Prinz, Stefan Pohl. Regie: Patricia Frey Die Fischerin Victoria findet auf dem Bodensee ein Boot mit einer Leiche. Der Tote war vor 15 Jahren Hauptverdächtiger in einem Mordfall.	20.15 HD Schlauer als Alle. Schlägt du Deutschland? (1) Show Ein Einzelner tritt in einem Quiz gegen das Wissen verschiedener Bevölkerungsgruppen Deutschlands an, moderiert von Sonja Zietlow, um bis zu 100.000 EUR zu gewinnen.	20.15 HD Amore unter Palmen In der Doku-Reihe „Amore unter Palmen“ haben Frauen und Männer aus Deutschland ihr Liebesglück gefunden – ausgerechnet am anderen Ende der Welt. Sieben Frauen und Männer aus Deutschland zeigen den Alltag mit ihren Partnern auf der ganzen Welt. Überwindet die Liebe Ländergrenzen, kulturelle Unterschiede und Sprachbarrieren? Oder bringt die Realität die Ernüchterung?	20.15 HD Georgie & Mandy Comedyserie. Familienfeste / Ein ganz normaler Samariter Mit Montana Jordan	20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Raus aufs Land – Südwest (4) Dokumentationsreihe Der Traum vom Weingut	20.00 Tagesschau
21.45 HD Im Schatten der Mörder – Die unbekannten Opfer der RAF Dokumentation	21.45 HD Tagesthemen	22.15 HD RTL Direkt 22.35 HD #wallraffen (2) Reportagereihe. Die Reporter kehren zu alten Undercoverschauplätzen zurück und überprüfen Veränderungen.	22.15 HD #wallraffen (2) Reportagereihe. Die Reporter kehren zu alten Undercoverschauplätzen zurück und überprüfen Veränderungen.	21.05 HD Young Sheldon Comedyserie. Frankensteins Computer und ein Zeichen des Himmels / Zwei Kirchen und zwei lustige Großmütter	21.00 HD Traumhaft Wohnen – Die Raum Room Tour Dokumentationsreihe. Wohnen wie im Märchen	21.05 Die Ernährungs-Docs Magazin. U.a.: Athena F. – Akne und Reizdarm
22.15 HD Tagesschau 22.50 ● HD Maischberger Neu-ausrüstung der SPD unter Kanzler Merz? / Ukraine-Verhandlungen und Bundeswehr-Aufrüstung	22.50 HD Maischberger Neu-ausrüstung der SPD unter Kanzler Merz? / Ukraine-Verhandlungen und Bundeswehr-Aufrüstung	23.45 HD heute journal update 0.00 HD Der Krieg in mir Dokumentarfilm (D/CH 2019) Regie: Sebastian Heinzel	23.25 ● Spiegel TV Magazin U.a.: Razzia gegen Reichsbürger: Das „Königreich Deutschlands“ wird verboten	23.50 HD Georgie & Mandy 0.40 HD Young Sheldon Frankensteins Computer und ein Zeichen des Himmels / Zwei Kirchen und zwei lustige Großmütter	22.00 Sag die Wahrheit Show 22.30 Meister des Alltags Show Das Wissensquiz. Rateteam: Enie van de Melklokjes, Bodo Bach, Jess Schöne, Antoine Monot, Jr.	22.15 hessenschau Magazin
0.05 HD Tagesschau 0.15 HD Polizeiruf 110: Ein feiner Tag für den Bananenfisch Kriminalfilm (D 2025) Mit Johanna Wokalek, Stephan Zinner, Božidar Kocevski	0.15 HD Tagesschau 0.15 HD Polizeiruf 110: Ein feiner Tag für den Bananenfisch Kriminalfilm (D 2025) Mit Johanna Wokalek, Stephan Zinner, Božidar Kocevski	1.20 HD Die Bergretter Abenteuerserie. Auf der Kippe (1+2) / Zwischen Himmel und Hölle (1+2). Mit Sebastian Ströbel	0.00 HD RTL Nachtjournal 0.35 HD Alltagskämpfer – So tickt Deutschland! Dokureihe. Hundeele und Katzenjammer – Tiertherapeutinnen im Einsatz	1.25 HD 9-1-1 Notruf L.A. 2.10 HD 9-1-1 Lone Star 2.55 HD ProSieben :newstime 3.00 HD The Mick Serie 3.40 HD Galileo Magazin	23.00 Quizduell-Olymp Show. Zu Gast: Dr. med. Yael Adler, Dr. med. Julia Fischer	23.45 heimspiel!
1.45 HD Tagesschau 1.50 HD Maischberger	1.50 HD Maischberger	4.15 HD SOKO Potsdam Krimiserie. Hass ist mein Hobby Mit Caroline Erikson	1.15 HD Seitenwechsel Dokureihe 1.45 HD CSI: Miami Krimiserie	3.45 HD Auf den Punkt Magazin	23.50 HD strassenstars Show. Rate team: Jacky Feldmann, Sascha Korf, Bodo Bach. Kandidaten: Roman, Anja, Frank. Moderation: Roberto Cappelluti	0.45 Auf den Spuren des Todesflüsters (2) Dokureihe. Frauen zum Suizid gedrängt
3.05 HD Stammheim – Zeit des Terrors Dokumentarfilm (D 2025) Mit Lilith Stangenberg					0.20 HD Die Montagsmaler Show Wort & Witz – Helau & Alaaf!	1.15 Väter allein zu Hause: Gerd. TV-Komödie (D 2019) Mit Peter Lohmeyer, Christina Große
					1.05 HD Sag die Wahrheit Show	2.45 HD Rentnercops Krimiserie Das Geständnis. Mit. Mockridge
						3.35 Bilder aus Hessen Magazin
						3.40 Maintower Magazin



ANZEIGEN

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 19. bis 24. Mai 2025

Mittagspause



Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0	
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449	
Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr	
19. bis 23. Mai 2025	
Gnocchi in Gorgonzola und Spinat	€ 10,00
Pfannkuchen gefüllt mit frischen Champignons	€ 12,00
Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat	€ 10,00
Putensteak mit Schwarzwurzelgemüse und Salzkartoffeln	€ 13,00
Pfannengyros mit Krautsalat, Pommes und Tzatziki	€ 13,00
– Lokal ist klimatisiert –	

Marktlädi Lillengasse 129 - Telefon 491488	
Mitnahmespeisekarte vom 19. bis 23. Mai 2025	
Montag:	Spaghetti Carbonara dazu Beilagen Salat, Italienische Bowl (Blattsalat, gek. Schinken, Käse, Ei)
Dienstag:	Feta-Frikadellen mit Ajvar Reis, Zazikli und Krautsalat
Mittwoch:	Mozzarella Bowl (Blattsalat, Mozzarella) Pasta mit Knoblauch-Scampi dazu Gurkensalat
Donnerstag:	Rindfleischsuppe mit Markklößchen Schnitzel mit Blumenkohl-Gemüse und Kartoffeln Gemüseschnitzel mit Blumenkohl-Gemüse und Kartoffeln Tortilla (2 Stück) mit Gemüse und Schinken und buntem Blattsalat Tortilla (2 Stück) mit Gemüse und Buntem Blattsalat
Freitag:	€ 8,60 € 7,70 € 10,50 € 8,80 € 10,50 € 4,80 € 10,20 € 9,20 € 7,00 € 6,70
Gerne liefern wir innerhalb von Schifferstadt zu Ihnen nach Hause! Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 - Nur solange Vorrat reicht!	

SPICY GRILL & BOWLS

06235/4553853
Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag
11.00 bis 20.00 Uhr
Neueröffnung am 20.05.2025

GRILLHÄHNCHEN
KEBAB VOM DREHSPIEß
BOWLS
und vieles mehr

HAMBURGER
SALATE
CURRY/BRATWURST

Neueröffnung Saliestr. 29A
spicygrill-schifferstadt.de

Gaststätte „Vogelpark“	
Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717	
Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück 50 ab 10 Uhr - Montag Ruhetag!	€ 9,90
Mittwoch: Jägerschnitzel mit Pommes und Salat	€ 9,90
Donnerstag: Schweinebraten mit Rotkraut und Kartoffelbrei	€ 9,90
Freitag: Backfisch (ca. 200g) mit selbstgem. Kartoffelsalat	€ 12,90
Samstag und Sonntag: Spareribs mit BBQ-Sauce und Pommes	€ 12,90
Seehähnchenfilet mit Spargel und Bratkartoffeln	€ 17,90
Jeden Mittwoch und Freitag: Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Soße	€ 8,50
Jeden Tag Frühstück ab 3,90 Euro und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen	
Alle Angebote solange Vorrat reicht	

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0	
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449	
Mittwoch:	
Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsoße	€ 8,50
Zusätzlich Freitag:	
Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade	€ 12,50
Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.	
Zum Abholen und Liefern!	

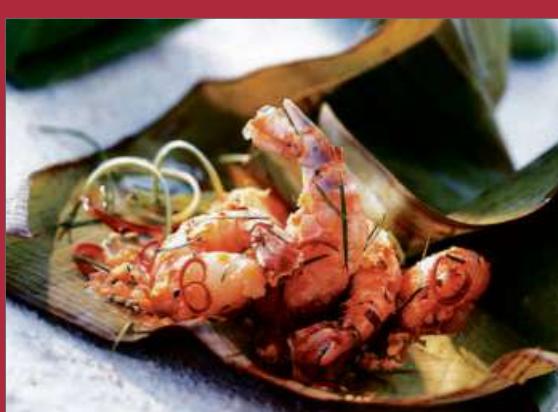
FSV 13er-Clubhaus - Dudenhofener Straße 8	
Telefon 06235 6787	
Mittagessen von Mittwoch bis Donnerstag	
Spargelpfanne mit Spätzle und Salat	13,40 Euro
Spaghetti Bolognese mit Parmesan und Salat	12,90 Euro
Kleines Cordon Bleu mit Pommes/Krokettens und Beilagensalat	12,80 Euro
Kleines Rumpsteak mit Zwiebeln oder Kräuterbutter dazu Pommes/Krokettens und Beilagensalat	14,20 Euro
ZU ALLEN GERICHEN REICHEN WIR EINEN BEILAGENSALAT	
Jeden Freitag! Gerne mit Vorbestellung unter Telefon 6787	
Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat	14,30 Euro
NEU! *** JEDEN Mittwoch Schnitzel- und Cordon Bleu-Tag***	
Euer 13er Clubhaus-Team - Öffnungszeiten:	
Mo Ruhetag, Di-Fr-So 11-14.30 und Di-Sa 17-21.30	
Küche: Di-Fr-So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00	

Gasthaus „Zum Adler“ by Ben & Joey	
Speyerer Straße 3 - Dudenhofen - Telefon 06232 - 93759	
– Dienstag Ruhetag –	
Wechselndes Tagesessen	
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 11.30 bis 14.30 Uhr	
12,90 €	
inkl. Tagessuppe	

Metzgerei Stephan Mayer	
Speyerer Str. 43, Tel. 2908	
Jeden Dienstag:	
Frische Häusmacher Wurst, Weißfleisch und Leberknödel	
Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Grillspezialitäten und unsere leckeren Pfännchen für den Backofen.	
Lieferservice: Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail: stephmayer@t-online.de - Auslieferung ab 15 Uhr.	

„DEUTSCHES HAUS“	
Metzgerei - Bäckergasse 11 - Tel. 2280	
Dienstag:	
Schlachtfest: Frische Häusmacher und Kesselfleisch	
Um 12 Uhr Schaschlik mit Pommes oder Reis	€ 12,00
Donnerstag:	
Um 12 Uhr Rinderbäckchen mit Meerrettich	€ 12,00
Um 18 Uhr Gegrillte Haxen	
Freitag/Samstag: Frische Weißwurst, warmer Fleischkäse und Leberknödel	
Familie Grau	

	Montagstreff im DRK-Vereinsheim
Rehbachstraße 12, 67105 Schifferstadt	
Öffnungszeiten: 16 bis 20 Uhr – alle 14 Tage geöffnet	
Montag, 19. Mai 2025	
Spaghetti Bolognese	
€ 6,90	



HEIMAT SHOPPEN!

DER SHOP FÜR PFALZ-PRODUKTE.
DIE PLATTFORM FÜR REGIONALE INHALTE.
WWW.EINSTUECKPFALZ.DE
DIE PLATTFORM FÜR HEIMATGEFÜHL

Weniger Alkohol trinken? – So klappt es

Wenn der dicke Schädel am nächsten Morgen öfter dazu gehört, ist dies womöglich Anlass, den eigenen Alkoholkonsum kritisch zu hinterfragen

(dpa). Alkohol tut unserem Körper nicht gut und er kann abhängig machen – das haben wir schon tausendmal gelesen und gehört. Doch dieses Wissen ist oft schnell vergessen, wenn es einen Anlass zum Feiern gibt oder wir gemütlich mit Freunden zusammensitzen. Situationen, in denen Bier, Wein und Co für viele einfach dazugehören.

Für manche Menschen gehört der dicke Schädel am nächsten Morgen aber leider oft auch dazu. Das ist womöglich Anlass, den eigenen Alkoholkonsum kritisch zu hinterfragen – und einen Versuch zu starten, ihn auf eigene Faust herunterzuschrauben.

Um insgesamt weniger zu trinken, hilft es oft schon, anders zu trinken: Die Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit“ des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) liefert dafür diese Anregungen:

Ein weiterer Tipp des BIÖG: Eine genaue Uhrzeit festlegen.



Langsam und bewusst: Wer sich für sein Getränk Zeit nimmt, trinkt im Laufe des Abends wahrscheinlich weniger Alkohol.

eine Saftschorle trinkt, tut viel dafür, dass ein feuchtfröhlicher Abend insgesamt weniger Prozente hat. Weiterer Vorteil: Da Alkohol dem Körper Wasser entzieht, legt man durch diese Routine zweiseitig durch genug Flüssigkeit nach.

Die Initiative rät zudem, zu jeder Gelegenheit immer zuerst ein alkoholfreies Getränk zu trinken – so auch in der Bar mit Freunden.

4. **Die Angst vor dem Nein sagen loslassen**
„Darf ich dir noch ein Glas einschenken?“: Wer dann Nein sagt, hat womöglich Angst, unhöflich zu sein oder lästige Diskussionen anzustehen. Das BIÖG rät, sich vorab klarzumachen, dass es völlig in Ordnung ist, Alkohol abzulehnen.

Oft wird ein Nein besser akzeptiert, wenn man es begründet – auch wenn man das niemand schuldig ist. Ein Vor-

schlag: „Ich habe in letzter Zeit zu viel Alkohol getrunken, und mir ging es ziemlich schlecht dabei. Deshalb habe ich beschlossen, kürzerzutreten.“

Wird das Nein zum Drink nicht akzeptiert, kann man ein angebrückenes Gegenüber möglicherweise mit „erstmal nicht“ oder „später“ vertrösten. Oder man flüchtet aus der Situation, etwa indem man sich für einen Gang zur Toilette entschuldigt.

Und wann ist professionelle Hilfe ein Thema?: Der Plan, weniger Alkohol zu trinken, fällt im Laufe feuchtfröhlicher Abende immer wieder hinten über? Wer es innerhalb von zwei, drei Monaten nicht selbst schafft, seinen Konsum deutlich zu reduzieren, für den

BLICK ZURÜCK

1935: Erstes Teilstück der „Reichsautobahn“ eröffnet

Am 19. Mai 1935 wird das erste Teilstück der „Reichsautobahn“ zwischen Frankfurt und Darmstadt von Reichskanzler Adolf Hitler eingeweiht. Der Baubeginn der Strecke war im September 1933. Vorrangig dient das Projekt der Verbesserung der Infrastruktur für das Militär und den Straßenverkehr. Ursprünglich stammten die detaillierten Pläne zum Autobahnbau aus der Weimarer Republik, dort waren sie in den 1920er-Jahren eine Reaktion auf die zunehmende Motorisierung. Dies wird jedoch von der nationalsozialistischen Regierung verschwiegen. Die NS-Propaganda stellt den Autobahnbau als technischen Fortschritt und als Symbol für das aufstrebende nationsozialistische Deutschland dar. Die Baumaßnahmen werden außerdem als Möglichkeit der Reduzierung der Arbeitslosigkeit präsentiert. Dieses Narrativ funktioniert, denn seit der Weltwirtschaftskrise 1929 herrscht Massenarbeitslosigkeit.

1972: Bundesrepublik Deutschland stimmt Ostverträgen zu

Am 19. Mai 1972 stimmt der Bonner Bundesrat den Ostverträgen zu und schließt damit die Ratifizierung ab. Die Verträge zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Sowjetunion (Moskauer Vertrag) – sowie zwischen der Bundesrepublik und der Volksrepublik Polen (Warschauer Vertrag) beinhalteten ein Abkommen über die friedliche Lösung von Konflikten sowie die Anerkennung aller Grenzen in Europa. Da formal bis zu diesem Zeitpunkt kein Friedensvertrag zwischen Deutschland und seinen ehemaligen Kriegsgegnern bestand, sind die Ostverträge ein wichtiger Bestandteil der Politik Willy Brandts, die ab 1969 unter dem Motto „Wandel durch Annäherung“ auf Entspannung gegenüber den Ostblockstaaten setzt.

1992: Heide Simonis wird erste deutsche Ministerpräsidentin

Am 19. Mai 1992 wird Heide Simonis (SPD) zur Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein gewählt. Damit wird sie die erste Frau an der Spitze eines Bundeslandes. Als „Eiserne Lady“ löst Simonis Vorgänger Björn Engholm (SPD) ab, der wegen einer Falschaussage in der Barschel-Affäre zurücktrat. Bis 2005 ist Simonis Ministerpräsidentin des Landes. Danach scheitert ihre Wiederwahl und sie beendet ihre politische Karriere.



„Viva il Papa“ („Es lebe der Papst“) – etwa 150.000 Menschen kamen auf den Petersplatz zur Amtseinführung von Papst Leo XIV.

Foto: dpa

Papst Leo XIV. mahnt zur Versöhnung

Der neue Pontifex wird auf dem Petersplatz in sein Amt eingeführt und übt Kapitalismuskritik

Von Manuel Schwarz,
Christoph Sator
und Christoph Driessen

ROM. Der neue Papst Leo XIV. hat die feierliche Messe zu seiner Amtseinführung zu deutlicher Kritik am Kapitalismus genutzt und zur Versöhnung gemahnt. In seiner ersten Predigt vor etwa 150.000 Menschen auf dem Petersplatz beklagte das neue Oberhaupt der katholischen Kirche, die Ärmsten der Welt dürften nicht noch weiter an den Rand gedrängt werden. Zudem rief er zu einem verantwortungsvoller Umgang mit Natur und Umwelt auf.

Als einen der ersten Staatsgäste empfing der 69-Jährige den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj zur Audienz. Der bisherige Kardinal Robert Francis Prevost war vor eineinhalb Wochen überraschend schnell zum Nachfolger von Papst Franziskus gewählt worden: Das Konsilium dauerte nicht einmal 24 Stunden. Am Sonntag bekam Leo alle Insignien seines Amtes, auch den Fischerring. Damit

wird an den Apostel und ersten Papst Petrus erinnert, der Fischer war. Der katholischen Lehre zufolge soll Leo als Stellvertreter Christi auf Erden als „Menschenfischer“ wirken.

Der US-Amerikaner machte in seiner Predigt deutlich, dass er sich in der Linie seines argentinischen Vorgängers Franziskus sieht, der sich besonders für Menschen am Rande der Gesellschaft eingesetzt hat. Wörtlich sagte Papst Leo: „In

unserer Zeit erleben wir noch immer zu viel Zwietracht, zu viele Wunden, die durch Hass, Gewalt, Vorurteile, Angst vor dem Anderen und durch ein Wirtschaftsmodell verursacht werden, das die Ressourcen der Erde ausbeutet und die Ärmsten an den Rand drängt.“

Damit nahm er explizit andere Positionen ein als US-Präsident Donald Trump, der nach seinem Besuch bei der Trauerfeier für Franziskus auf eine

neue Reise in den Vatikan verzichtete. Für Deutschland waren Bundeskanzler Friedrich Merz und Vizekanzler Lars Klingbeil (SPD) dabei. Der CDU-Chef sagte zu Leos Kapitalismuskritik, es gehöre zu den „ureigensten Aufgaben“ des Papstes, auf solche Fragen aufmerksam zu machen. „Ich fühle mich in dem, was wir soziale Marktwirtschaft in Deutschland nennen, damit nur sehr begrenzt angesprochen.“

In seiner auf Italienisch gehaltenen Predigt zeigte sich Leo demütig. „Ich wurde ohne jegliches Verdienst ausgewählt und komme mit Furcht und Zittern zu Euch“, bekannte er. Aus seiner Zeit als Missionar und Bischof in Peru hat Leo auch die Staatsbürgerschaft des südamerikanischen Landes. Perus Präsidentin Dina Boluarte war ebenfalls unter den Ehrengästen.

Mit US-Vize Vance wird es vermutlich am Montag noch ein Treffen geben. Als Kardinal hatte Leo den Umgang der US-Regierung mit Migranten offen kritisiert.



Foto: epd

Papst Leo hob als größten Wunsch die Einheit der Kirche hervor: „Liebe Brüder und Schwestern, ich würde mir wünschen, dass dies unser erstes großes Verlangen ist: eine geeinte Kirche.“ Damit spielete er auf die Richtungskämpfe innerhalb der katholischen Weltkirche zwischen Reformern

“

Ich komme mit Furcht und Zittern zu Euch.

Papst Leo XIV.

und Konservativen an. Leo selbst gilt als Brückenbauer (wörtlich: Pontifex), der zwischen den Lagern vermitteln kann. Zur eigenen Rolle und der Rolle der Kirche meinte er: „Es geht niemals darum, andere durch Zwang, religiöse Propaganda oder Machtmittel zu vereinnahmen, sondern immer und ausschließlich darum, so zu lieben, wie Jesus es getan hat.“ Ausdrücklich mahnte er wieder Frieden im Gazastreifen, in Myanmar und in der Ukraine an.

Ukraine: Größter Drohnenangriff seit Kriegsbeginn

KIEW/MOSKAU/WASHINGTON (dpa) Russland hat nach den ersten direkten Verhandlungen mit der Ukraine seit drei Jahren das Nachbarland mit den nach Zahlen stärksten Drohnenangriffen seit Kriegsbeginn überzogen. Moskau habe 273 unbemannte Flugobjekte eingesetzt, teilten die Luftstreitkräfte in Kiew mit. In der Hauptstadt Kiew starb den Behörden zufolge eine Frau; drei Menschen, darunter ein vier Jahre altes Kind, seien verletzt worden. Bei einem Drohnenangriff auf einen Bus im Gebiet Sumy starben am Samstag mindestens neun Menschen.

Russische Antwort auf Drohungen der USA und EU

Die russischen Angriffe gelten auch als Antwort Moskaus auf die Drohungen der USA und der EU mit noch schärferen Sanktionen. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj warf Russland vor, gezielt Zivilisten zu töten. Das sei ein weiterer Beweis, dass Russland kein Interesse an einer Waffenruhe habe. Er forderte stärkeren Druck in Form von Sanktionen gegen Moskau, damit das Töten aufhört. Zwar hatten Russland und die Ukraine am Freitag erstmals seit drei Jahren in Istanbul wieder direkt miteinander verhandelt in dem Konflikt. Aber trotzdem setzt Moskau seine Angriffe fort. Vereinbart hatten beide Seiten in Istanbul lediglich einen Gefangenenaustausch und die Fortsetzung ihrer Verhandlungen. Kremlchef Wladimir Putin und US-Präsident Donald Trump wollen an diesem Montag erneut am Telefon über Wege zur Beendigung des Krieges sprechen. Putin dürfte erneut betonen, dass Russland sich vom Westen nicht unter Druck setzen lasse. Kremlsprecher Dmitri Peskov machte deutlich, dass Russland zu einer Waffenruhe bereit sei, wenn die Bedingungen dafür erfüllt seien – es etwa keine westlichen Waffenlieferungen an die Ukraine mehr gebe.

Kompetent

Schifferstadter Tagblatt

Kritik an Israels neuer Gaza-Offensive

Militäreinsatz stößt international auf Besorgnis / Palästinenser sprechen von 110 Toten / Neue Verhandlungen

GAZA (dpa). Israels neue Großoffensive im Gazastreifen gegen die islamistische Hamas stößt international auf Kritik und Besorgnis. Der Beginn einer neuartigen Bodenoffensive sei Grund „zu tiefer Sorge“ – sowohl mit Blick auf die strategischen Ziele Israels als auch die humanitäre Lage in dem Küstengebiet, sagte ein Sprecher des Auswärtigen Amtes in Berlin. EU-Ratspräsident António Costa zeigte sich „schockiert“ und appellierte auf der Plattform X an beide Konfliktparteien: Die „Gewalt muss aufhören!“ Die israelische Regie-

rung muss die Blockade jetzt aufheben und den sichereren, schnellen und ungehinderten Zugang für humanitäre Hilfe gewährleisten“, forderte Costa. „Ein ganzes Volk wird mit erdrückender, unverhältnismäßiger militärischer Gewalt angegriffen. Internationales Recht wird systematisch verletzt.“ Eine dauerhafte Waffenruhe und „die sofortige und bedingungslose Freilassung aller Geiseln“ seien dringender denn je. UN-Generalsekretär Antonio Guterres schrieb, die Lage für die Palästinenser in Gaza sei mehr als unmenschlich.

Die Blockade humanitärer Hilfe „muss sofort beendet werden“. Israels Militär hatte in der Nacht zuvor den Auftakt zu einem neuen Großangriff in Gaza bekannt gegeben. Man habe damit begonnen, „umfangreiche Angriffe durchzuführen und Truppen zu mobilisieren, um die operative Kontrolle in Gebieten des Gazastreifens zu erlangen“. Nach palästinensischen Angaben seien mindestens 110 Menschen getötet worden. Die palästinensische Nachrichtenagentur Wafa meldete 108 Tote. Demnach gab es auch viele Verletzte, die meisten Opfer sollen minderjährige und Frauen sein. Nach Ansicht der israelischen Regierung zeigt die neue Großoffensive bereits Wirkung. „Mit dem Beginn der Operation Gideon's Chariots im Gazastreifen, die die Armee mit großer Kraft durchführt, kündigte die Hamas-Delegation in Doha eine Rückkehr zu den Verhandlungen über ein Geiselabkommen an“, teilte Verteidigungsminister Israel Katz mit. Die Islamistenorganisation bestätigte eine neue Gesprächsrunde mit Israel in der katarischen Hauptstadt Doha.



Palästinenser evakuieren Schulen und ein Krankenhaus im Stadtteil Rimal in Gaza-Stadt.
Foto: Jehad Alshrafi/AP/dpa

Abonnieren statt nur zu liken



Fundierte Recherche statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!

Das Tagblatt gibt es gedruckt und digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Amtsantritt in Rom – Papst Leo XIV. spricht Klartext

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Auf den Fotos erinnert er ein wenig an den jungen Karol Wojtyla, doch aus seinem Mund kommen wahrhaft andere Töne als damals bei Johannes Paul II. Bei seiner Amtseinführung am Sonntag in Rom hat Papst Leo XIV. den Reichen und Mächtigen dieser Welt ein paar klare Botschaften übermittelt. Ein weltlicher Herrscher durfte sich dabei besonders angesprochen fühlen: Donald Trump. Es war ebenso auffällig wie konsequent, mit wie viel Zurückhaltung der US-Präsident vor gut einer Woche die Wahl seines Landsmannes Robert Francis Kardinal Prevost zum neuen Papst kommentierte. Mehr als einmal hatte der Kirchenmann die Migrationspolitik der Trump-Regierung kritisiert. Und was das Oberhaupt von weltweit 1,4 Milliarden Katholiken am Sonntag sagte, klang streckenweise wie ein Gegenentwurf zur Trump'schen Art, auf die Menschen zu blicken und Politik zu machen.

„In unserer Zeit erleben wir noch immer zu viel Zwie- tracht, zu viele Wunden, die durch Hass, Gewalt, Vorurteile, Angst vor dem Anderen und durch ein Wirtschaftsmodell verursacht werden, das die Ressourcen der Erde ausbeutet und die Ärmsten an den Rand drängt.“ Leos unverhüllte Kapitalismuskritik knüpft an Äußerungen seines Amtsvorgängers Franziskus an. Das schmälert ihre Wirkmächtigkeit nicht.

Wenn Leo XIV., der in Peru die Schattenseiten des Kapitalismus studieren konnte, über Ausbeutung spricht, wird er zum Antipoden des „Deal-Makers“ Trump, der überall das große Geschäft wittert und null Empathie für Schwache und Arme empfindet. Die päpstliche Kritik an der Plünderung der natürlichen Ressourcen ist auch ein Echo auf die Parole „Drill, baby, drill“ aus dem Weißen Haus.

Wenn das Kirchenoberhaupt über die Wunden spricht, die durch Hass, Gewalt und die Angst vor dem Anderen gerissen werden, lässt sich das als Kommentar zur brutalen Abschiebepraxis interpretieren, mit der Trump hunderttausende Immigranten in seinem Land in Angst und Schrecken versetzt. Freilich dürfen sich hier auch all jene angesprochen fühlen, die in Europa und in Deutschland ihr Heil in Abschottung, Grenzschließungen und pauschalen Zurückweisungen Hilfesüchtiger sehen.

Nach seiner Wahl wurde viel darüber spekuliert, ob Leo XIV. ein Kirchenreformer sein wolle und wie politisch er sein Amt interpretieren werde. Ob der US-Amerikaner die hohen Erwartungen vieler europäischer Katholiken erfüllen wird, weiß zu diesem Zeitpunkt wohl nur er selbst. Dass er ein politischer Papst sein wird, hat Leo mit den wenigen Sätzen seiner Antrittsrede eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Er ist eine Stimme im Konzert der Mächte, die dringend gebraucht wird.

Gesundheitspolitik braucht einen langen Atem

Von Jan Drebes
kommentar@vrm.de

Die neue Bundesregierung legt international derzeit großen Wert darauf, mit Zeichen der Stärke zurück auf die Weltbühne zu kommen. Bis das allerdings auch für die Gesundheitspolitik und insbesondere für die Lage der gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland gilt, ist es wohl noch ein weiter Weg. Dabei geht es um keine Kleinigkeit: Millionen Versicherte müssen bereits deutlich tiefer in die Taschen greifen für die Zusatzbeiträge, denn das Defizit der Kassen ist mit mehr als sechs Milliarden Euro gigantisch. Die Spielräume sind aufgezehrt, jetzt bleiben angesichts der prekären Finanzlage nur noch Beitragserhöhungen. Steigende Beiträge sind für die Versicherten selbst und für die Unternehmen eine ernstzunehmende Belastung. In Zeiten hoher Preise für die Menschen und einer anhaltenden Wirtschaftskrise bräuchte es dringend Signale der spürbaren Entlastung. Es bleibt abzuwarten, was die neue Gesundheitsministerin Nina Warken von der CDU in dem heftig umkämpften Feld erreichen kann. Am Anfang zumindest hat sie den Nerv des GKV-Spitzenverbandes und dessen Vorsitzender Doris Pfeiffer getroffen und mit ihrer Ankündigung eines Sofortprogramms offene Türen eingerannt. Doch nach den medienwirksamen Sofortmaßnahmen braucht es vor allem einen langen Atem, um das deutsche Gesundheitswesen wieder moderner und effizienter zu machen und vor allem an den Patientinnen und Patienten auszurichten. Die Gesundheitsversorgung der Versicherten ist mittlerweile eines führenden Industrielandes wie Deutschland nicht mehr würdig.



Begegnung: Bundeskanzler Friedrich Merz gratuliert dem Pontifex Leo XIV.

Foto: dpa

Papst-Einführung und der Krieg

Leo XIV. offiziell ins Amt eingeführt / Für Kanzler Friedrich Merz (CDU) geht es in Rom auch um die Ukraine

Von Kerstin Münstermann

ROM. Noch nicht einmal zwei Wochen ist der deutsche Kanzler Friedrich Merz im Amt, aber die Weltbühne hat er jetzt schon mehrfach betreten. Vor einer guten Woche nahm der CDU-Vorsitzende an einem historischen Besuch der europäischen Staats- und Regierungschefs in Kiew teil. An diesem Sonntag nun trafen sich internationale Staatspräsidenten, Regierungschefs sowie hochrangige Vertreter von Königshäusern in Rom zur Einführungsmesse von Papst Leo XIV. auf dem Petersplatz.

Rom, wie schon beim Begräbnis von Papst Franziskus, am Rande der Festlichkeiten um Weltpolitik. Dabei ist die Frage nach einem Frieden in der Ukraine gerade ganz oben auf der Agenda von Merz und den anderen Europäern. Merz sprach am Rande der Amtseinführung mit dem kanadischen Premier Mark Carney und auch mit US-Außenminister Marco Rubio.

Es steht viel auf dem Spiel in diesen Tagen. Nachdem das russisch-ukrainische Treffen in Istanbul am Freitag

schnell wieder vorbei war und außer einem Gefangenenaustausch keine nennenswerten Fortschritte brachte, hatte US-Präsident Donald Trump angekündigt, mit Russlands Präsident Wladimir Putin am Montag telefonieren zu wollen. „Wir haben jetzt verabredet, dass wir auch nochmal mit den vier Staats- und Regierungschefs und dem amerikanischen Präsidenten zur Vorbereitung dieses Gesprächs sprechen“, sagte Merz dazu in Rom. „Wir können nur hoffen,

dass es jetzt weitere Fortschritte gibt.“ Aus der deutschen Delegation hieß es, man gehe davon aus, dass Trump den Druck auf Putin erhöhen werden, damit man einem Ende des Krieges näherkomme. Wie genau Trump aber vorgehen werde, sei noch nicht bekannt. Gut stehen die Vorzeichen nicht: Ukrainischen Angaben zufolge griff Russland am Sonntagmorgen mit 273 Drohnen die Ukraine an. Das ist der ukrainischen Luftwaffe zufolge einzubinden. „Wir waren uns einig, dass Italien hier eine Rolle spielen muss.“

Was das genau bedeuten wird, sagte der Kanzler bei seinem Antrittsbesuch in Italien nicht. Er kündigte an, in den nächsten Tagen mit anderen europäischen Partnern Gespräche zu führen. „Wir dürfen uns in der Europäischen Union nicht auseinandersetzen lassen. Es gibt auch nicht Mitglieder erster oder zweiter Klasse.“ Die rechte Regierungschefin Meloni sagte - ohne Namen zu nennen -, jetzt sei vielleicht der Moment, „persönliche Empfindlichkeiten aufzugeben, die die so wichtige und grundlegende Einheit des Westens zu untergraben drohen“. Melonis parteilos Vorgänger Mario Draghi war bei einer früheren Kiew-Reise noch dabei.



Weltpolitik vor dem Petersdom: Bundeskanzler Friedrich Merz gibt in Rom ein Statement vor der Presse ab.

Foto: dpa

SPD erhöht Druck bei Tariftreuegesetz

Neue Bundesregierung will die Wirtschaft rasch vor allem bei den Energiepreisen entlasten / Sozialdemokraten hoffen auf die Union

Von Jan Drebes

BERLIN. Die Wirtschaftspolitik war eines der wichtigsten Themen im Wahlkampf, die aktuelle wirtschaftliche Lage bereitet der neuen Bundesregierung erhebliche Sorgen. Nun hat der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion, Dirk Wiese, rasche Maßnahmen angekündigt – vor allem mit Blick auf die hohen Energiepreise, die Unternehmen zu schaffen machen. „In den kommenden Wochen hat

für uns die Entlastung der Wirtschaft bei den Energiekosten, insbesondere durch die Senkung der Netzentgelte oberste Priorität“, sagte Wiese. Das sei von besonderer Bedeutung für die energieintensive Industrie, so der SPD-Politiker weiter. Noch vor der Sommerpause sollen entsprechende Gesetze kommen. Auch aus der Union hatte es bereits entsprechende Signale gegeben. „Gerade wenn wir jetzt schnell starten würden, die Strompreise zu reduzieren, wäre das ein wichtiges

Signal“, sagte etwa der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Steffen Bilger, am vergangenen Dienstag. Im Koalitionsvertrag sind Instrumente vorgesehen, um die Energiepreise zu dämpfen: Dazu gehören die Senkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß, eine Deckelung der Netzentgelte und die Abschaffung der Gaspeicherumlage. Besonders die energieintensive Industrie soll entlastet werden. Zeitgleich zu diesen Entlastungen dringt insbeson-

dere die SPD aber auch auf mehr Tarifverträge in den Unternehmen und hat dafür das sogenannte Tariftreuegesetz erneut auf die Regierungsagenda gehoben. In der Ampelkoalition war der frühere Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) trotz einer entsprechenden Einigung im Koalitionsvertrag mit dem Vorhaben gescheitert – unter anderem an Vorbehalten der FDP. SPD-Fraktionsmanager Wiese dazu: „Daneben wollen wir diejenigen Unternehmen unterstützen, die

Tarifverträge haben. Das hat Bundeskanzler Friedrich Merz als Vorhaben in seiner Regierungserklärung explizit genannt und ich begrüße ausdrücklich, hier sehr zeitnah ein Signal zu setzen.“

Das Bundestariftreuegesetz soll dafür sorgen, dass öffentliche Aufträge nur an Unternehmen vergeben werden, die Tariflöhne zahlen. Es soll für Verabrechungen des Bundes ab 50.000 Euro gelten, bei Startups in den ersten vier Jahren nach Gründung erst ab 100.000 Euro.

Weiter Rufe nach AfD-Verbot – Merz dagegen

BERLIN (dpa). Die bundesweite Debatte um eine mögliche Einleitung eines Verbotsverfahrens gegen die AfD geht weiter. Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) begrüßte am Wochenende, dass er – anders als Bundeskanzler und CDU-Parteichef Friedrich Merz – ein solches Verfahren für dringend geboten halte. „Es ist meine feste Überzeugung, dass ein Staat sich selbst schützen muss“, sagte der CDU-Politiker. „Immer mehr Menschen sehen die Gefahr, die von der AfD ausgeht.“

Sein Ziel sei es, dass ein solcher Antrag auf Bundesebene gestellt werde, da sich das Verfahren gegen die Bundespartei AfD richten würde. „Wir werden die Bundesregierung nach Kräften dabei unterstützen“, erklärte Günther. Bundeskanzler Merz steht Forderungen nach einem AfD-Verbotsverfahren dagegen skeptisch gegenüber, wie er in der „Zeit“ deutlich machte. Die Nachweispflicht, dass die Partei „aggressiv kämpferisch“ gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung arbeite, liege ausschließlich beim Staat, sagte Merz. „Und ich habe mich innerlich immer dagegen gewehrt, aus der Mitte des Bundestages heraus Verbotsverfahren zu betreiben. Das riecht mir zu sehr nach politischer Konkurrentenbeseitigung“, betonte der CDU-Chef.

Mogadischu: 13 Tote bei Anschlag

MOGADISCHU (dpa). Bei einem Selbstmordanschlag in der somalischen Hauptstadt Mogadischu sind mindestens 13 Menschen getötet worden. Ein Attentäter habe sich zu Fuß Zugang zu einem Militärlager verschafft und sich dort unter rund 200 jungen Männern in die Luft gesprengt, die sich gerade für die somalische Armee rekrutieren lassen wollten. Die islamistische Miliz Al Shabaab reklamierte den Anschlag über ihren Radiosender für sich.

Explosion vor Klinik – ein Toter

PALM SPRINGS (dpa). Bei einer Explosion vor einer Fruchtbarkeitsklinik im südkalifornischen Palm Springs ist mindestens ein Mensch ums Leben gekommen. Polizeisprecher Mike Villegas sprach von einer „vorsätzlichen Gewalttat“. Eine Bombe sei in oder in der Nähe eines Autos explodiert, teilte Bürgermeister Ron deHarte mit. Die Klinik-Leitung des „American Reproductive Centers“ sprach von einem „tragischen Vorfall“.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Antes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowonetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Nicole Suckert

Long Covid und die Kosten

Laut einer neuen Studie gibt es 870.000 Fälle sowie 650.000 Personen mit schweren Multisystemerkrankungen in Deutschland

Von Ute Strunk

HAMBURG. Rund 870.000 aktive Long-Covid-Fälle gibt es neuen Berechnungen zufolge derzeit in Deutschland. Hinzu kommen 650.000 Fälle von ME/CFS (Myalgischer Encephalomyelitis/Chronisches Fatigue-Syndrom). Insgesamt sind mehr als 1,5 Millionen Menschen von diesen schweren Multisystemerkrankungen betroffen, die bislang nicht ursächlich therapierbar sind. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie von Risklayer, einem Unternehmen für Risikomodellierung, in Zusammenarbeit mit Forschenden aus Karlsruhe und Australien, sowie der ME/CFS-Research-Foundation. Die Stiftung mit Sitz in Hamburg setzt sich für mehr biomedizinische Forschung auf diesem Gebiet ein.

Die Studie beziffert die jährlichen gesellschaftlichen Gesamtkosten durch Long Covid und ME/CFS in Deutschland auf rund 63,1 Milliarden Euro – Stand 2024. Das entspricht etwa 1,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Laut der Datenmodellierung summieren sich die Gesamtkosten seit Beginn der Pandemie im Jahr 2020 bis 2024 inzwischen auf über 250 Milliarden Euro.

Persönliche Schicksale hinter den Zahlen

Obwohl die Pandemie seit April 2023 offiziell als überwunden gilt, zeigt der Bericht, dass Sars-CoV-2 auch 2024 in mehreren Infektionswellen zirkulierte und zur Entstehung weiterer Long-Covid- und ME/CFS-Fälle beigetragen hat. Zur Berechnung die-



Eine Frau hält bei einer Kundgebung zum „Internationalen Long Covid Awareness Day“ ein Plakat. Für medizinische Versorgung, Pflege, Arbeitsausfälle, Sozialleistungen, entgangene Steuereinnahmen und Kaufkraftverluste entstehen erhebliche Kosten. Foto: dpa

ser Fallzahlen wurden nicht nur die dem Robert-Koch-Institut gemeldeten Infektionszahlen verwendet, sondern auch weitere Daten wie unter anderem Meldungen über Hospitalisierungen wegen Covid aus zentralen Notaufnahmen und Daten des DIVI-Intensivregisters. Demnach sei die Anzahl der Corona-Infektionen im Zeitraum 2023/2024 wahrscheinlich 80- bis 100-Mal höher gewesen als die offiziellen RKI-Daten vermuten ließen. Ein Rückgang der Krankheitszahlen sei nicht ab-

sehbar. Long Covid und ME/CFS führen häufig zu dauerhaften Funktionseinschränkungen und Erwerbsunfähigkeit und ziehen für viele Betroffene den Verlust von Alltag, Beruf und sozialer Teilhabe nach sich. Junge Menschen können ihre Ausbildung oft nicht mehr fortsetzen. Pflegende Angehörige übernehmen unter großer Belastung einen Großteil der Versorgung. Auf gesellschaftlicher Ebene entstehen laut der Studie erhebliche Kosten: für medizinische Versor-

gung, Pflege, Arbeitsausfälle, Sozialleistungen, entgangene Steuereinnahmen und Kaufkraftverluste. Unternehmen, in denen Beschäftigte an Long Covid oder ME/CFS erkrankt sind, erleiden Produktivitätsverluste. Klar sei, dass die bisherigen Investitionen in Forschung bei Weitem nicht ausreichen würden, heißt es in dem Bericht. Bisher seien vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) rund 150 Millionen Euro für Versorgungsforschung bereitgestellt worden, weitere rund 50

Millionen Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) flossen in klinische und Grundlagenforschung. Damit habe die Bundesregierung im Fünfjahreszeitraum bis Ende 2024 jährlich rund 40 Millionen Euro für die Erforschung von Long Covid und ME/CFS ausgegeben. Zudem hätten einige Landesregierungen Mittel für gezielte Forschungsprojekte bereitgestellt. Eine koordinierte, bundesweite Forschungsstrategie sei jedoch bisher noch nicht umgesetzt worden. „Diese Zah-

len zeigen, wie hoch der gesellschaftliche Schaden durch Long Covid und ME/CFS ist. Ohne wirksame Therapien bleiben die Kosten dauerhaft hoch“, sagt die Long-Covid-Expertin Carmen Scheibenbogen von der Charité – Universitätsmedizin Berlin.

Schaden durch Versorgung und Produktivitätsverlust

Aktuelle Forschungsergebnisse würden aber bereits erste Therapieerfolge und Perspektiven aufzeigen. Weitere Therapieansätze sollten schnellstmöglich klinisch erprobt werden. „Wir benötigen dafür dringend mehr finanzielle Unterstützung, umso dringender, da in den USA leider versucht wird, die meisten Forschungsansätze und geplante Therapiestudien zu stoppen“, so Scheibenbogen. Entschlossene Investitionen in biomedizinische, vor allem klinische Forschung würden in wenigen Jahren wahrscheinlich für einen Teil der Betroffenen reale Heilungsperspektiven möglich machen.

Immerhin hat Bundesforschungsministerin Dorothee Bär (CSU) die Forschung zu Long Covid und ME/CFS auf ihre Agenda gesetzt. Es müsse weiter daran gearbeitet werden, dass die Betroffenen nicht nur gesehen werden, sondern ihnen auch eine Heilung in Aussicht stellen zu können, sagte sie. „Bild“. Sie habe sich zu dem Thema bereits mit ihrer Kollegin, Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU), getroffen. „Wir werden da eng zusammenarbeiten“, sagte Bär.

Aufbruch in eine schwere Zeit

Die FDP hat eine neue Führung, doch die Probleme der Liberalen bleiben einstweilen die alten

Von Ulrich Steinkohl und Carsten Hoffmann

BERLIN. Mit der personellen Neuauftaufung hat die FDP den Erholungsprozess nach der verpatzten Bundestagswahl begonnen. Ihr Parteitag wählte am Samstag die Unternehmerin Nicole Büttner zur Generalsekretärin, nachdem am Vortag bereits die frühere Fraktionschef Christian Dürr als Nachfolger von Christian Lindner neuer Parteivorsitzender geworden war.

An der Spitze der FDP steht nun eine Mischung aus erfahrenen Politikern und aus Neulingen mit zum Teil null politischer Führungserfahrung. Das gilt vor allem für die neue Generalsekretärin. Büttner gehört zwar seit 20 Jahren der FDP an, war bislang aber nicht in der Bundespolitik aktiv. Zu den Erfahrenen gehört der neue Vorsitzende Dürr, der in der vergangenen Wahlperiode an der Spitze der FDP-Bundestagsfraktion stand. Unter seinen drei Stellvertretern ist auch weiterhin der liberale „Haudegen“ Wolfgang Kubicki, neu sind die Europaabgeordnete Svenja Hahn und NRW-Landeschef Henning Höne.

Büttner trat mit dem Credo an, in der Politik sei mehr unternehmerisches Denken und Handeln nötig. So argumentierte sie auch auf dem Parteitag. Sie habe das Gefühl, es werde eine Riesenkraftanstrengung unternommen, um sich den zentralen Fragen des Landes nicht zu stellen. Fragen wie: „Womit will eigentlich Deutschland in zehn Jahren Geld verdienen? Wie sieht unser Geschäftsmodell 2030/2035 aus?“, sagte Büttner. „Stattdessen gibt es ein paar Pflasterchen hier, ein paar Erleichterungen

Klar ist: Parteichef Dürr will ein neues Grundsatzprogramm erarbeiten lassen und strebt eine Parteireform an. Dabei gilt für ihn, dass die Liberalen auch in der jetzigen Situation ihre Grundüberzeugungen nicht über Bord werfen dürfen. Und: Das neue Programm solle sich nicht auf das Grundsätzliche beschränken, sondern die liberalen Positionen in die konkrete Lebenswirklichkeit der Menschen übersetzen. Lindner, der sich – zumindest vorerst – aus der Politik zurückzog, gab der FDP eine ähnliche Empfehlung mit auf den Weg: „Manche raten uns, den Standort in der politischen Landschaft zu wechseln. Mein Rat ist das nicht“, sagte er. „Die Zukunft der FDP liegt nicht in einem Schwenk nach links oder rechts. Sie liegt in einer politischen und

personellen Erneuerung.“ Ob den Liberalen das politische Comeback gelingen wird, wird sich schon im kommenden Jahr zeigen. Dann werden fünf Landesparlamente neu gewählt.

Die Begeisterung des Parteitags, die der neuen Generalsekretärin einstweilen verwehrt blieb, verbuchte derweil eine andere Frau für sich: Newcomerin Susanne Seehofer setzte sich bei der Wahl ins Präsidium gegen eine erfahrene Landespolitikerin – die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt – durch. Geht man nach dem Jubel der Delegierten für die Tochter des früheren bayerischen Ministerpräsidenten und CSU-Chefs Horst Seehofer, dann könnte die 34-jährige Managerin beim BMW-Konzern ein neuer Stern am Firmament der FDP werden.



Neuer Star am liberalen Himmel? Susanne Seehofer (links) reckt nach ihrer Wahl zur Beisitzerin im FDP-Präsidium den Daumen nach oben. Foto: dpa

Kassen-Chefin will Ausgabenstopp

Die gesetzlichen Krankenkassen stecken in großen finanziellen Schwierigkeiten

Von Jan Drebes

BERLIN. Die Finanzlage der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) ist kritisch, die meisten mussten ihre Zusatzbeiträge bereits deutlich anheben. Das Defizit ist enorm, was zu weiteren Beitragssprünge führen kann.

Die GKV-Chefin Pfeiffer erläuterte ihren Vorstoß: „Ein Ausgabenmoratorium würde durch eine strikte Bindung der Ausgabenentwicklung an die reale Einnahmesituation der gesetzlichen Krankenversicherung sicherstellen, dass die Beitragsätze stabil bleiben können“, sagte sie. „Mit anderen Worten: Keine Preis- oder Honorar erhöhungen mehr, die über die laufenden Einnahmen hinausgehen.“ Das Moratorium müsse so lange gelten, bis durch geeignete Strukturreformen Einnahmen und Ausgaben wieder in ein Gleichgewicht gebracht werden seien. „Damit hätten die Bundesgesundheitsministerin und der Bundestag es selbst in der Hand, wie lange ein solches Ausgabenmoratorium gelten müsste“, sagte Pfeiffer.

„Es braucht jetzt eine Akuttherapie“

„Ministerin Warken hat die GKV als ‚Notfallpatienten‘ bezeichnet und damit hat sie völlig recht. Es braucht jetzt eine Akuttherapie, denn sonst gehen zum nächsten Jahreswechsel die Krankenkassenbeiträge durch die Decke“, sagte Pfeiffer dem Berliner Büro dieser Zeitung. „Allein in den letzten drei Monaten gab es acht neue Beitragssatzherhöhungen“, so Pfeiffer. „Für die kurzfristige Stabilität der gesetzlichen Krankenversicherung und zum Schutz der Beitragszahlerinnen und Beitragszahler brauchen wir noch vor der Sommerpause ein Vorschaltgesetz, in dem ein Ausgabenmoratorium für sämtliche Leistungsbereiche festgelegt werden muss“, forderte Pfeiffer.

Zuvor hatte Gesundheitsministerin Warken im Bundestag angekündigt, wegen der angespannten Lage nicht auf die vorgesehenen Vorschläge einer Expertenkommission warten

zu wollen, die in zwei Jahren Ergebnisse liefern soll. Um die Finanzen in nächster Zukunft zu stabilisieren, werde es „nicht ohne kurzfristige Maßnahmen gehen“, sagte die CDU-Politikerin.

GKV-Chefin Pfeiffer erläuterte ihren Vorstoß: „Ein Ausgabenmoratorium würde durch eine strikte Bindung der Ausgabenentwicklung an die reale Einnahmesituation der gesetzlichen Krankenversicherung sicherstellen, dass die Beitragsätze stabil bleiben können“, sagte sie. „Mit anderen Worten: Keine Preis- oder Honorar erhöhungen mehr, die über die laufenden Einnahmen hinausgehen.“ Das Moratorium müsse so lange gelten, bis durch geeignete Strukturreformen Einnahmen und Ausgaben wieder in ein Gleichgewicht gebracht werden seien. „Damit hätten die Bundesgesundheitsministerin und der Bundestag es selbst in der Hand, wie lange ein solches Ausgabenmoratorium gelten müsste“, sagte Pfeiffer.

Stabile Beiträge seien für die Beitragszahlenden dringend notwendig, sie entlasteten zugleich auch die Wirtschaft, betonte die GKV-Chefin. Dies sei eine Aufgabe für die gesamte Bundesregierung. Auch Warken brachte zuletzt ein Notpaket und im Zuge dessen weitere Steuermittel in Milliardenhöhe für die Krankenkassen ins Gespräch. Dabei geht es ihr um die Krankenkassenbeiträge, die der Bund für die Bürgergeldempfänger zahlt. Hier sei das Problem offensichtlich, so die Ministerin.

BULLE & BÄR



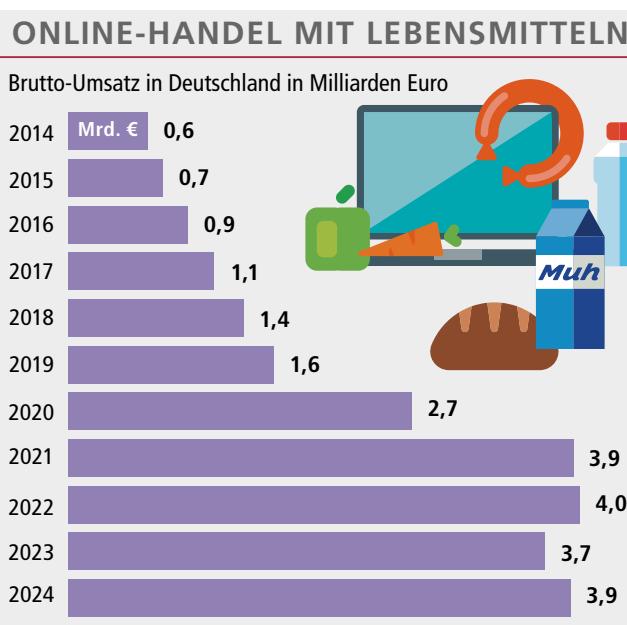
Für die Vereinigten Staaten geht es ums günstige Öl

Von Stefan Wolff
wirtschaft@vrm.de

Die am Wochenende beendete Nahost-Reise des US-Präsidenten wurde zuweilen als „Geschäftsreise“ bezeichnet. Und tatsächlich ging es in Saudi-Arabien, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten vor allem um die Wirtschaftsbeziehungen. Die Interessenslage ist klar: Die USA benötigen Investitionen, um die heimische Wirtschaft zu stärken und das Projekt „America First“ weiter zu befeuern. Den Staaten auf der arabischen Halbinsel ist es immens wichtig, auch nach dem Ölzeitalter gute Geschäfte zu machen. Drum werden fleißig Waffen und Flugzeuge geordert und Zusagen für Investitionen gegeben. In einem Punkt gehen die Interessen aber auseinander, nämlich beim Öl. Die arabischen Staaten sind auf einen höheren Ölpreis erpicht, die USA eher an günstigen Preisen interessiert, da die der Wirtschaft gut tun. Auch im Zeitalter der Energiewende bleibt Öl das Schmiermittel der Weltwirtschaft. Andererseits würde sich auch die US-Oilindustrie über höhere Preise freuen, da es sich vielerorts nicht lohnt, die Förderung anzuschmeißen. Die Produktionskosten sind schlicht zu hoch. Nach stark steigenden Preisen sieht es aber derzeit nicht aus. Erst kürzlich hat das erweiterte Förderkartell Opec + die Quoten angehoben. Damit will die Opec ihre abtrünnigen Mitglieder disziplinieren, die eigentlichen Quoten einzuhalten. An diese hatten sich viele im Interesse höherer Profite nicht gehalten. Profiteure dieses Hickhacks sind energieintensiv produzierende Firmen und in letzter Konsequenz die Verbraucher, auch wenn der Verdacht nahe liegt, dass die Mineralölkonzerne ihre Preisvorteile nur unzureichend weiterreichen.

Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.

GRAFIK DES TAGES



STAATLICH GEFÖRDERTE RÜRUP-RENTENVERSICHERUNGEN

RÜRUP-RENTENVERSICHERUNG MIT FONDS

Mögliche Monatsrente im 1. Jahr

Versicherer	Tarif	in Euro	Kontakt
Canada Life	Generation Basic plus	547,00	06102/3 06 18 00
Ergo Vorsorge	Basis Rente Index Plus	410,00	0800/3 74 60 00
LV 1871	Mein Plan FBRV-PCS	402,00	089/5 51 67 18 71
Axa	ALVI1 Chance	400,00	0800/3 20 32 05
Alte Leipziger	FR75	394,00	06171/66 00
Allianz	BVRFKU1U.GD	392,00	0800/4 10 01 04
Signal Iduna	SI Global Garant	391,00	0231/1 35 98 41
Stuttgarter	T79	376,00	0711/66 50
WWK	Invest protect	355,00	089/51 14 20 20

Berechnungsgrundlage/Modellfall: Angebote mit mind. 80 % Beitragsgarantie
Mann / Frau, 40 Jahre alt, bei Versicherungsbeginn 01.07.2025; monatlicher Beitrag 250 Euro;
dynamischer Rentenbezug; Vertragslauftzeit 27 Jahre; Vollständige Rente.
4% Wertentwicklung bei Fonds unterstellt; Todesfallschutz: Guthaben in der Ansparzeit,
Rentengarantie 15 Jahre im Rentenbezug.

KLASSISCHE RÜRUP-RENTENVERSICHERUNG

Garantierte Monatsrente im 1. Jahr

Versicherer	Tarif	in Euro	Kontakt
Württembergische	Klassik Tarif ABRH	414,00	0711/66 20
Alte Leipziger	AR75 Klassik	404,00	06171/66 00
Inter	Mein Leben Basisrente	389,00	0621/42 74 27
Allianz	Perspektive BVRKU1U	381,00	0800/4 10 01 04
Volkswahl Bund	BIR mit KlassikZins	327,00	0231/5 43 31 20

Berechnungsgrundlage/Modellfall:
Mann / Frau, 45 Jahre alt, bei Versicherungsbeginn 01.07.2025. Monatlicher Beitrag 500 Euro.
Vertragslauftzeit 22 Jahre; Vollständige Rente. Todesfallschutz: Rentengarantiezeit 10 Jahre im Rentenbezug.
Zuzüglich zur jeweiligen Garantierente kommen noch die Gewinnanteile/Uberschüsse.

Stand: 16.05.2025

Quelle: biallo.de / Anbieterrecherche
Angaben ohne Gewähr

Das Risiko der
Gesundheitsfragen:



Gegen den Verfall der Schiene

Ex-GDL-Chef Claus Weselsky und Umwelthilfe-Chef Jürgen Resch entwerfen ein Wunschpaket für eine Bahnreform

Von Börn Hartmann

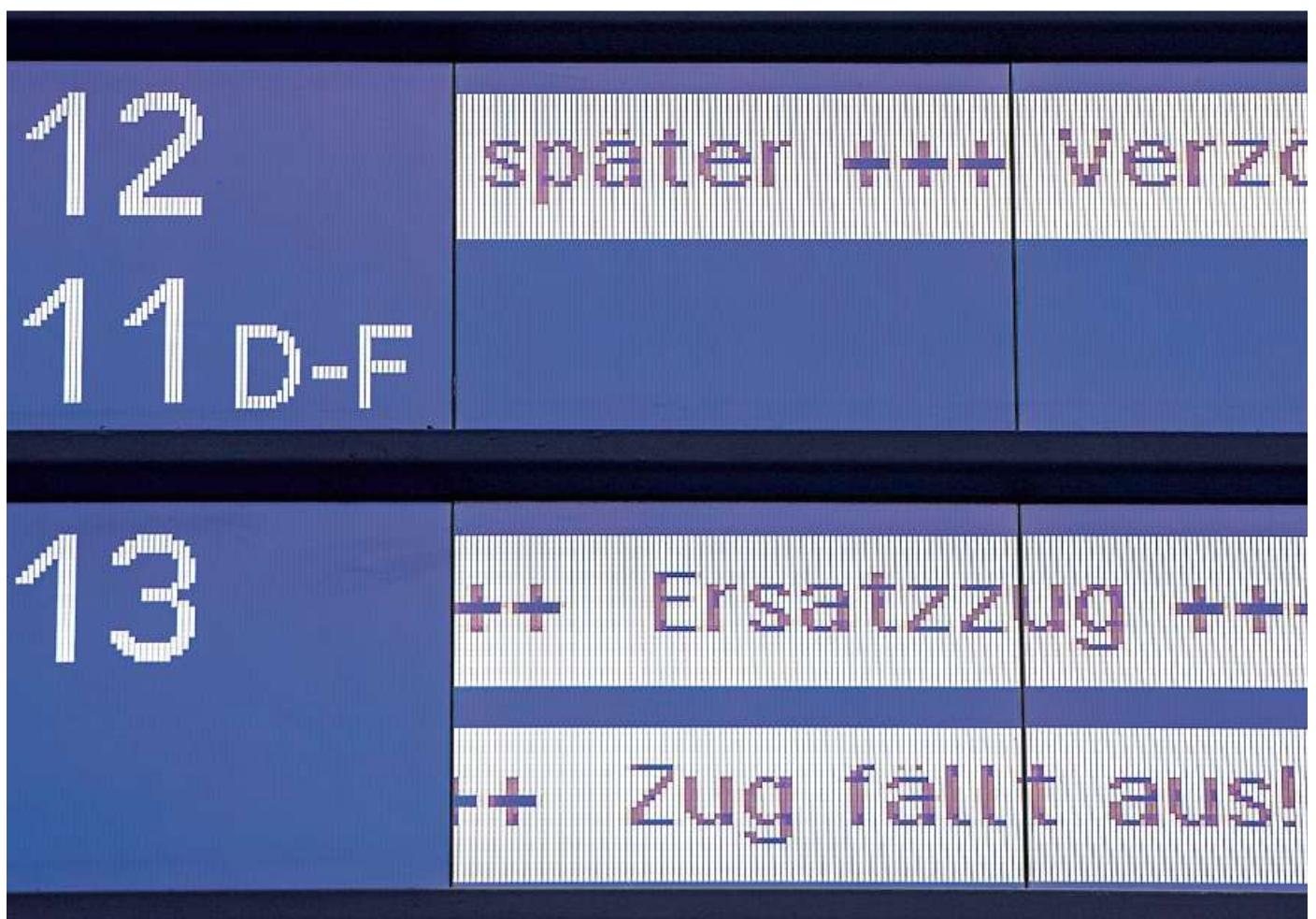
BERLIN. Claus Weselsky ist wieder da. Der ehemalige Chef der Lokführergewerkschaft GDL sitzt im dunklen Dreiteiler neben Jürgen Resch von der Deutschen Umwelthilfe und lächelt. Es geht an diesem Morgen in Berlin wieder einmal um den Zustand der Deutschen Bahn, den Konzernvorstand und darum, was der neue Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder jetzt sofort anpacken muss. Klar wird auch: Der CDU-Politiker kann nicht darauf hoffen, dass das kämpferische Parteimitglied Weselsky trotz Ruhestand besonders gnädig ist.

Nicht so sehr zusätzliche Milliarden für Konzern und Schiene sind das Thema, sondern Grundsätzliches. Aus Sicht von Resch und Weselsky versickert zu viel Steuergeld in den Tiefen der Konzernstruktur, das eigentlich in Schienen, Bahnhöfe und Technik gesteckt werden könnte. Der neue Verkehrsminister müsse hier ansetzen, befinden beide.

Marode und unpünktlich

Die Bahn besteht aus mehreren Einzelfirmen, etwa für Fernverkehr (ICE/IC-Züge), Nahverkehr (RE-Züge und S-Bahnen), Güterverkehr. Dazu kommen zahlreiche weitere Firmen etwa für Ingenieurleistungen, Energie und IT. Und dann ist da die Anfang 2024 gegründete Infrago, die sich um Schienen und Bahnhöfe kümmert, die zentrale Infrastruktur. Das Netz ist marode, die Bahn unter anderem deshalb unpünktlich. Weselsky sagt, der Bahnvorstand habe es jahrelang verfallen lassen.

Das Grundproblem: „Nicht die Politik hat zu wenig Geld gegeben, sondern es wurde nicht in die Zukunft investiert“, sagt der ehemalige GDL-Chef. Also nicht in Gleise, digitale Stellwerke, Elektrifizierung in Deutschland, sondern in internationales Geschäft. Entscheidend dabei: „Der Eigentümer hat zugesehen.“ In diesem Fall der Bund und damit der Steuerzahler. Resch und Weselsky fordern deshalb, dass der Bund entscheidet, was wann wie gemacht wird, nicht der Bahnvorstand. Das bedeutet mehr



Zugaufälle gehören bei der Bahn zum bitteren Alltag.

Foto: dpa

Durchgriff auf die Infrago. Da für soll sich die Rechtsform ändern. Derzeit ist die Infrastruktur eine Aktiengesellschaft. Der AG-Vorstand sei nicht weisungsgebunden, der Geschäftsführer einer GmbH schon, sagt Weselsky. Er kann sich auch eine Anstalt öffentlichen Rechts vorstellen, einen staatlichen Betrieb, der nicht zwingend Gewinn erwirtschaften muss. Denn das sieht Weselsky als weiteres Problem an. Die Infrastruktur sei dauerhaft auf Subventionen angewiesen, Gewinn da schwierig. Diese Diskussion gibt es seit Jahren, im Kern geht es darum, ob der Markt effizienter ist als der Staat – dabei geht es meist um Preise, selten aber um Gemeinwohlaspekte, die sich kaum mit einem Preis versehen lassen.

Zerschlagen wollen Resch und Weselsky die Bahn nicht, nur dem „DB-Konzern die Zuständigkeit für Infrastruktur entziehen“. Sie erwarten, dass das Netz dann effizienter saniert wird. Und ausgebaut. Der Bundesverkehrsminister solle sicherstellen, dass jährlich mindestens 600 Kilometer des Schienennetzes elektrifiziert sowie 200 Kilometer stillgelegte Strecken reaktiviert werden.

Beim jetzigen Tempo sei Deutschland in rund 1000 Jahren auf dem Stand der Schweiz, behauptet Resch. Dort steht praktisch jede Strecke unter Strom. In den vergangenen 13 Jahren wurden in Deutschland indes im Schnitt 80 Kilometer jährlich elektrifiziert, für dieses Jahr sind 66 Kilometer geplant. Infrago betreibt rund 33.300 Kilometer Schienen.

Werden kleinere Strecken vernachlässigt?

„Die Bahn vernachlässigt systematisch die Fläche zugunsten der ICE-Rennstrecken“, sagt Resch. Verkehrsminister Schnieder habe die vielleicht letzte Chance, das langjährige Missmanagement der Bahn zu beenden. In den vergangenen Wochen hieß es immer wieder, die Bundesregierung unter Kanzler Friedrich Merz (CDU) wolle Bahn-

chef Richard Lutz ersetzen. Davon halten weder Resch noch Weselsky viel. Ein neuer Vorstandsvorsitzender ändere das System nicht, sagt Weselsky. Das sei reine Symbolpolitik. Es sei eher schlecht, den Chef jetzt auszutauschen.

Aus Sicht des Ehrenvorsitzenden der GDL muss erst umstrukturiert werden, dem Bahnvorstand also der Zugriff auf das Netz entzogen werden. Dann erst könne über Personal geredet werden. Und da ist für den ehemaligen Oberlökführer klar: Es muss nach Sachverständigen gehen.

„Wir brauchen mehr Bahnverständ im Vorstand“, sagte Weselsky, der sich sichtlich wohl fühlt, wenn es gegen die Spitze der Bahn geht. Die hielt er schon zu seinen Zeiten als Gewerkschaftschef für kaum geeignet. Im September 2024 ging er in Ruhestand.

Noch die alte Bundesregierung aus SPD, Grünen und FDP hatte beschlossen, mehr Geld in die Bahn zu stecken, um die Fehler der Vergangenheit auszumerzen. Treibende Kraft war Verkehrsminister Volker Wissing (ehemals FDP), der anders als seine CSU-Vorgänger Interesse an der Bahn hatte. Bis 2027 sollen rund 53 Milliarden Euro ins Schienennetz und in die Bahnhöfe gesteckt werden. Das Geld wird sehr wahrscheinlich nicht reichen. Auf bis zu 150 Milliarden Euro hofft der Konzern wohl aus dem Infrastrukturpaket von 500 Milliarden Euro, das der Bundestag noch im März beschlossen hatte.

Mit derart viel Geld müsste doch bald alles besser werden, oder? „Das sei alles nur Effekthascherie“, sagt Weselsky. Ohne Strukturveränderungen werde das System nicht effizienter. „Da wird nichts besser, egal welche Summe kommt.“ Umwelthilfe-Chef Resch lässt zumindest der Koalitionsvertrag etwas hoffen: „Wir erkennen, dass das Problem erkannt ist.“ Aber eher nur halbherzig angegangen werde. Gewerkschafter Weselsky sagt, dass sich mal ein CDU-Politiker um die Bahn kümmere, sei ein guter Ansatz. Aber: „Er muss jetzt etwas tun.“

Hier gibt's noch hohe Zinsen

Geldmarktfonds und Geldmarkt-ETFs bieten derzeit die beste Chance, sein Erspartes rentabel anzulegen

Von Thomas Öchsner

An den Aktienmärkten geht es derzeit auf und ab. Nicht wenige Anleger sind deshalb verunsichert und wollen Erspartes lieber erst einmal sicher anlegen. Das rentabel zu schaffen, ist aber gar nicht so leicht. Drei Prozent Zinsen für Festgeld sind nicht mehr drin. Und nach der siebenen Senkung der Leitzinsen in Folge geht es mit den Zinsen für Tagesgeld ebenfalls weiter abwärts. Doch es gibt eine Alternative: Geldmarktfonds und Geldmarktfonds-ETFs.

Was sind Geldmarktfonds?

Geldmarktfonds oder Geldmarkt-ETFs investieren das Geld ihren Anleger am Geldmarkt. Diesen nutzen Banken, Unternehmen oder Staaten, um sich kurzfristig Geld zu leihen oder gerade nicht benötigtes Geld anzulegen. Dazu geben sie sich gegenseitig Kredite mit sehr kurzen Laufzeiten. Mit den Kreditzinsen, die sich am Leitzins der Europäischen

Wie schneiden Geldmarktfonds im Vergleich zu Tagesgeld ab?

Die Zinsen am Geldmarkt beliefern sich Mitte Mai auf 2,17 Prozent. Ob die Geldmarktfonds nun besser als Tagesgeld abschneiden, hängt davon ab, was genau man miteinander vergleicht. Wer zu einer Bank geht, die – auch für Bestandskunden – überdurchschnittlich gute Tagesgeldzinsen von derzeit um die zwei Prozent zahlt, ist damit weiter gut bedient.

Bei vielen Banken gibt es aber deutlich weniger als ein Prozent, vor allem bei Sparkassen und Genossenschaftsbanken. Dann bringen Geldmarktfonds deutlich mehr Rendite. Wer hingegen bei der Anlage in Tagesgeld die stets für wenige Monate angebotenen Aktionszinsen der Banken von derzeit bis zu knapp drei Prozent regelmäßig nutzt, könnte mit Tagesgeld die Renditen von Geldmarktfonds locker übertreffen.



Aber diese Mühe dürften sich nur wenige machen.

Worauf sollten Anleger bei Geldmarktfonds achten?

Bei Geldmarktfonds werden Gebühren von meist unter 0,3 Prozent pro Jahr fällig. Darüber sollten die jährlichen Kosten möglichst nicht liegen, sagt Ali Masarwah, Geschäftsführer des Fondsvermittlers Envistor. Außerdem sollte der Ausgabeaufschlag, also die Kaufgebühr, idealerweise bei null liegen. Dies gilt sowohl für geramagte Geldmarktfonds wie auch für Geldmarkt-ETFs, die einem bestimmten Index folgen. „Geldmarktfonds können sehr unterschiedlich konstruiert sein“, sagt Masarwah. Reine Geldmarktfonds dürfen zum Beispiel in Schatzanweisungen, Termingeschäften oder sogenannte Einlagenzertifikate von Banken, Unternehmen oder Staaten investieren mit einer Laufzeit, die laut einer EU-Verordnung auf maximal 397 Tage beschränkt ist. Daneben gibt es geldmarktnahe Fonds, die nicht unter die EU-Verordnung fallen. Zu diesen zählen die „Overnight“-ETFs. Es gibt aber auch geldmarktnahe Fonds, in denen viele Anleihen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr stecken können. Diese Fonds versprechen zwar mehr Rendite, können aber risikanter sein als reine Geldmarktfonds, wenn sie in Anleihen mit schlechterer Bonität investieren, sagt Merten Larisch, Finanzexperte der Verbraucherzentrale Bayern. Zum Check gehört deshalb auch ein Blick auf das Verlustrisiko und den schlimmsten historischen Verlust, der sich auf nicht mehr als fünf Prozent belaufen sollte. Denn der Wert solcher Fonds kann auch fallen. „Wer dann das Geld braucht, muss mit Verlust verkaufen“, warnt Larisch. Der Experte empfiehlt deshalb ein Tagesgeldkonto als Notreserve für Geld, das kurzfristig verfügbar sein soll.

WEITERE INFOS

► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche gibt es per E-Mail an ratgeber@biallo.de. Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt **Wirtschaft -> Verbrauchertipps**.

KOMMENTAR



Der größte Verlierer der Bundesliga-Saison ist RB Leipzig

Von Bardo Rudolf
bardo.rudolf@vrm.de

Die Bundesliga-Saison 2024/25 ist zu Ende. Und die Tabelle spiegelt wieder einmal gut wider, welche Leistungen die Vereine in den vergangenen Monaten erbracht haben. Der FC Bayern München hat nach einem Jahr Pause die Dominanz im deutschen Fußball zurückerobern und ist mit nur zwei Niederlagen (gegen Mainz und Bochum) ungefährdet Deutscher Meister geworden. Eintracht Frankfurt belohnt sich für eine insgesamt stabile Runde mit der Qualifikation für die Champions League, die sich auch Borussia Dortmund durch seinen starken Endspurt verdient hat. Der SC Freiburg hat zwar einmal mehr knapp die Königsklasse verpasst, darf sich aber im ersten Jahr nach der Trainer-Ära Christian Streich ebenso auf europäische Spiele freuen wie Mainz 05 nach einer für den Club herausragenden Saison. Holstein Kiel und der VfL Bochum haben sich tapfer, aber vergeblich gegen den Abstieg gewehrt. Bei beiden Clubs fehlt dem Kader die Qualität für den Klassenerhalt. Größter Verlierer ist aber RB Leipzig. Trotz eines der teuersten Kader der Liga haben die schon in der Champions League schwachen Sachsen einen internationalen Startplatz verpasst. Und auch die Chance auf ein Heim-Finale 2026 in der Conference League. Jürgen Klopp ist bekannt dafür, mittelfristig etwas aufzubauen zu können. Das muss der Kult-Trainer nun auch als Fußball-Boss bei RB zeigen.

BUNDESLIGA 2024/2025



34. Spieltag

Ergebnisse		Termine	
Mainz 05 – Bayer Leverkusen	2:2	Relegation:	
SC Freiburg – Etr. Frankfurt	1:3	1. FC Heidenheim – SV Elversberg (Do., 22. Mai, 20.30 Uhr)	
RB Leipzig – VfB Stuttgart	2:3		
TSG Hoffenheim – FC Bayern	0:4		
Bor. M'gladbach – Vfl. Wolfsburg	0:1	SV Elversberg – 1. FC Heidenheim (Mo., 26. Mai, 20.30 Uhr)	
FC Augsburg – Union Berlin	1:2		
FC St. Pauli – VfL Bochum	0:2		
1. FC Heidenheim – Werder Bremen	1:4		
Borussia Dortmund – Holstein Kiel	3:0		
Die nächste Bundesligasaison beginnt am Freitag, 22. August.			

Tabelle							
	SP	S	U	N	TORE	DIF	PKT
1. (1.) Bayern München	34	25	7	2	99:32	67	82
2. (2.) Bayer Leverkusen	34	19	12	3	72:43	29	69
3. (3.) Eintr. Frankfurt	34	17	9	8	68:46	22	60
4. (5.) Borussia Dortmund	34	17	6	11	71:51	20	57
5. (4.) SC Freiburg	34	16	7	11	49:53	-4	55
6. (6.) FSV Mainz 05	34	14	10	10	55:43	12	52
7. (7.) RB Leipzig	34	13	12	9	53:48	5	51
8. (8.) SV Werder Bremen	34	14	9	11	54:57	-3	51
9. (9.) VfB Stuttgart	34	14	8	12	64:53	11	50
10. (10.) Mönchengladbach	34	13	6	15	55:57	-2	45
11. (12.) Vfl. Wolfsburg	34	11	10	13	56:54	2	43
12. (11.) FC Augsburg	34	11	10	13	35:51	-16	43
13. (13.) Union Berlin	34	10	10	14	35:51	-16	40
14. (14.) FC St. Pauli	34	8	8	18	28:41	-13	32
15. (15.) TSG Hoffenheim	34	7	11	16	46:68	-22	32
16. (16.) 1. FC Heidenheim	34	8	5	21	37:64	-27	29
17. (17.) Holstein Kiel	34	6	7	21	49:80	-31	25
18. (18.) VfL Bochum	34	6	7	21	33:67	-34	25

Champions League Europa League Europa Conference League

Relegation Absteiger

Torjäger

Scorer (Tore + Vorlagen)	
1 Kane (FC Bayern)	26 (1)
2 Gündogan (Dortmund)	21 (1)
3 Schick (Leverkusen)	21 (2)
4 Burkardt (Mainz)	18 (1)
5 Kleindienst (M'gladbach)	16 (-)
6 Ekitiké (Frankfurt)	15 (-)
1 Kane (FC Bayern)	38 (26+12)
2 Olise (FC Bayern)	31 (12+19)
3 Gündogan (Dortmund)	28 (21+7)
4 Kleindienst (M'gladbach)	25 (16+9)
5 Marmoush (Frankfurt)	25 (15+10)
6 Wirtz (Leverkusen)	24 (10+14)

TOP & FLOP

+ VfB Stuttgart

Mit mächtig Selbstvertrauen und einer titelreifen Mentalität fahren Spieler und Verantwortliche des Fußball-Bundesligisten zum DFB-Pokalfinale nach Berlin. Unerstrocknet von sechs Niederlagen in Leipzig hintereinander steckten die Schwaben beim Bundesliga-Finale gleich zwei Rückstände weg und schafften mit dem 3:2 (1:2) einen Premiersieg bei RB. „Die Mannschaft hat in den vergangenen Wochen viele Themen sehr gut umgesetzt und jetzt freuen wir uns einfach, uns ganz fokussiert auf das Endspiel im Pokal vorbereiten zu können“, sagte VfB-Cheftrainer Sebastian Hoeneß. Für Stuttgarts Sportvorstand Fabian Wohlgemuth war wichtig, dass man vor dem Pokalfinale den Rhythmus der letzten zwei Wochen hält. „Wir haben uns noch mehr Selbstbewusstsein fürs Endspiel geholt.“

- 1. FC Heidenheim

Am letzten Spieltag der Saison setzte es für den Club von der Ostalb eine bittere 1:4-Niederlage gegen Werder Bremen, doch für Frust ist vor den beiden entscheidenden Relegationsspielen um den Klassenerhalt in der Fußball-Bundesliga laut Trainer Frank Schmidt kein Platz. „Es geht darum, die reguläre Saison abzuhaken und uns auf das auszurichten, was kommt“, sagte der Coach. „Ich bin über dieses Spiel, die Art und Weise enttäuscht. Aber nicht über die Tatsache, dass wir Relegation spielen dürfen. Wir haben die Chance, in zwei Extra-Spielen einzuziehen. Xabi Alonso konnte sich an kein Spiel erinnern, in dem seine Werkself derart auseinandergekommen wäre. Mainz 05 legte – vor allem in der ersten Halbzeit – einen unglaublichen Auftritt hin und hätte Bayer Leverkusen mit einer 6:2-Packung nach Hause geschickt,

wenn der Videoschiedsrichter nicht vier Mainzer Treffer einkassiert hätte. Bevor Paul Nebels Tor wirklich und wahrhaftig alle Prüfungen überstanden hatte und zählte, hatten die Mainzer schon dreimal getroffen.

Der absolute VAR-Wahnsinn, das reinste Gefühlschaos bei Fans und Fußballern. Auch Christian Heidel, der Sportvorstand von Mainz 05, fand das „schon grenzwertig, wenn man allein unser Spiel und das in Leipzig verfolgt hat“. Das Ergebnis der punktgleichen Sachsen gegen den VfB Stuttgart immer

im Hinterkopf, erst recht als Leverkusen völlig aus dem Nichts durch einen Schick-Doppelpack in Führung gegangen war und der Europa-Traum am seidenen Faden hing.

„Es war heute wirklich alles dabei“, schnauftet Mainz 05er Paul Nebel durch. Das Spiel mit dem Mainzer Happy End sei genauso wenig planbar gewesen wie die ganze Saison. „Es ist einfach riesig. Das macht Bock auf mehr“, sagt Nebel, der die Saison mit seinen zehn Treffern hinter 18-Tore-Mann Jonathan Burkhardt als zweitbester Mainz-

spieler gehört genauso wie Torjäger Jonathan Burkhardt zu den begehrtesten Spielern der Bundesliga. Zwei Führungsspieler, auf die Mainz 05 ungern verzichten mag, auch wenn alsbald aus ersten Interessenbekundungen konkrete Angebote werden dürften. Ein Thema für den Sommer.

Die Partystimmung in Mainz sollte das nicht trüben. „Einfach fantastisch, was hier passiert“, freute sich Bo Henriksen nach dem „crazy game“ auf die Challenge Conference League. Wir sind gespannt, was uns erwartet und werden es annehmen“. So, wie sie seit seinem Amtsantritt vor 15 Monaten alle Herausforderungen angenommen haben. „Seitdem haben wir zwei Champions-League-Halbserien gespielt“, sagt Christian Heidel, „und stehen völlig verdient in der Conference League“. Der Mainzer Macher genoss den Erfolg in vollen Zügen. „Man spürt es, dass Verein, Stadt und Menschen hier total zusammengewachsen sind. Es ist nicht abhängig davon, ob wir 2:0 gewinnen oder 0:2 verlieren. Das ist wieder so, wie es einmal war. Und das hängt nicht nur von Ergebnissen ab. Das ist das Schöne.“ Wobei man zu diesem Zeitpunkt im ganzen Trubel längst vergessen hatte, wie dieses völlig verrückte Spiel ausgegangen war. Auf jeden Fall gab es ein Happy End.

Königlich im Herzen von Europa

Eintracht nutzt dritten Matchball für Einzug in Champions League / Hellmann: „Besonderer Schritt für den Club“

Von Peppi Schmitt

FREIBURG/FRANKFURT. Eintracht Frankfurt spielt in der neuen Saison in der Champions League. Das ist nach dem Saisonverlauf nicht mehr überraschend, schließlich hatten die Frankfurter seit Spieltag neun immer unter den ersten Vier gelegen. Doch im Gesamtbild ist es eine Sensation mit drei Punkten mehr als Borussia Dortmund, neun Punkten mehr als Leipzig und zehn mehr als der VfB Stuttgart ins Ziel gekommen zu sein. Die Bosse griffen nach dem 3:1-Sieg in Freiburg ganz hoch ins Regal. „Die herausragende Saison mit der Champions League zu krönen, ist wirklich ein besonderer Schritt für den Club“, sagte Vorstandssprecher Axel Hellmann, „das heute ein Erfolg der sportlichen Überperformance, diesen Erfolg hat der Sport errungen.“ Und Sportvorstand Markus Krösche, der sich nach dem Spiel „total kaputt“ gefühlt hatte, schwärme: „Es ist ein historischer Erfolg.“



Nach dem 3:1-Erfolg in Freiburg und der Qualifikation für die Champions League gibt es bei Eintracht Frankfurt um Verteidiger Arthur Theate und den mitgereisten Fans kein Halten mehr.

Foto: dpa

Frankfurter Defensive überzeugt in Freiburg

Zum ersten Mal haben die Frankfurter die „Königsklasse“ über die Liga erreicht, sich den Triumph also über eine ganze Saison erkämpft. Das bringt sportliches Renommee, denn die Frankfurter haben sich im vergangenen Jahrzehnt mit einem DFB-Pokalsieg, dem Europa-League-Sieg, zwei weiteren DFB-Pokalspielen, einem Halbfinale und einem Viertelfinale in Europa, und nun der direkten CL-Qualifikation auf der Landkarte des europäischen Fußballs platziert. Und es bringt Geld, viel Geld. Die garantierte Startprämie in der CL (18,62 Millionen Euro) ist rund viermal so hoch wie in der EL (4,31 Millionen Euro). Dazu kommen Punkteprämien und eine sogenannte Werteprämie. Als Beispiel kann der VfB Stuttgart dienen, der über diese

bündeln. „Wir haben eine Wagnisprämie alleine 15 Millionen Euro zusätzlich eingenommen hat. Kurzum: 50 Millionen Euro spült die CL sicher in die Kasse.“

Dass es wieder einmal eines Dramas bedurfte, um das Ziel zu erreichen, nachdem der Matchball gegen St. Pauli vor einer Woche nicht verwandelt werden konnte, passt ins Bild dieses nun schon fast ein Jahrzehnt in rosaroten Farben schillernden Klubs. „Einfach großartig, was Mannschaft und Trainer geleistet haben“, sagt Krösche, „auch wenn wir zum Schluss ein Eintracht-typisches Drama hatten, haben wir es insgesamt verdient geschafft.“ Daran kann es keine Zweifel geben. Weder beim Gesamterfolg, noch beim Sieg in Freiburg. Der Eintracht war ein Kraftakt im Breisgau gelungen, weil sie es geschafft hatte, alle Kräfte zu

kommen.“ Wie in Freiburg nach dem 0:1-Rückstand durch Ritsu Doan. Aus dem „Nichts“ war dieser Treffer gefallen, erzielte dazu, dass die Spieler kämpferisch über sich hinausgewachsen sind, gerade die Defensivleistung war überragend. Die Freiburger hatten keine einzige herausgespielte Torchance. „Wir haben alles reingeworfen, was wir haben“, sagt Knauff. Dem war nichts hinzuzufügen.

Ein ganz großer persönlicher Sieg war es auch für Trainer Dieter Hecking. Er ist vielleicht der größte Gewinner der Saison. In seinen zwei Jahren in Frankfurt hat er die Eintracht zunächst in die Europa League nun in die Champions League geführt. „Es gab so viele Zweifler während der Saison“, blickte er zurück, „aber wir haben es nach Rückschlägen immer wieder geschafft in die Spur zu

kommen.“ Als dann endlich abgepfiffen wurde, waren alle auf dem Platz und vor der Kurve. Die Spieler natürlich, inklusive der Verletzten wie Tuta, Mario Götze und Kaka Santos, das Trainerteam, Präsident Matthias Beck, der gesamte Vorstand. Es wurde mit den 3500 Fans im Stadion gefeiert. An einer Autobahnrasenfläche wurde auf der Rückfahrt aufgetankt. Und dann die ganze Nacht zu Hause im „Herzen von Europa“ weiter gefeiert. Als die Frankfurter vor Mitternacht in Frankfurt ankamen, wurden sie mit einem Feuerwerk begrüßt. Fast so wie nach einem Endspielsieg. „Man kann diesen Sieg mit dem Europa-League-Finale vergleichen“, sagt Krösche. Der Druck sei ähnlich hoch gewesen, „ich bin jetzt richtig kaputt, weil wir doch viel zu verlieren hatten.“

Die spektakuläre Pointe einer Top-Saison

Mainz 05 spielt Vizemeister Bayer Leverkusen an die Wand und qualifiziert sich als Tabellensechster für die Conference League

Von Henning Kunz,
Bardo Rudolf und Florian Schlecht

MAINZ. Rund eine Stunde nach diesem völlig irren Saisonfinale war man sich nicht mehr so sicher, ob man sich nun verhört hatte oder ob sich Xabi Alonso bei dem nach einer Bierdusche triefenden Bo Henriksen wirklich mit den Worten „Wir sehen uns dann in Madrid“ verabschiedet hatte. Hätte zu diesem verrückten Tag im Tollhaus Mewa Arena gepasst. Der Meistertrainer mochte inmitten des unübersichtlichen Mainzer Europapokal-Trubels den Wettbewerb, für den sich die 05er nach diesem 2:2 als Tabellensechster qualifizierten, verwechselt haben. In die Champions League haben es die 05er nicht geschafft. Ein Besuch bei Alonso mutmaßlich nächstem Arbeitgeber Real Madrid verschiebt sich vorerst.

Mancher Leverkusener konstatierte allerdings, dass es die Mainzer mit dieser überragenden Leistung und der starken Saison durchaus verdient gehabt hätten, in die Königsklasse einzuziehen. Xabi Alonso konnte sich an kein Spiel erinnern, in dem seine Werkself derart auseinandergekommen wäre. Mainz 05 legte – vor allem in der ersten Halbzeit – einen unglaublichen Auftritt hin und hätte Bayer Leverkusen mit einer 6:2-Packung nach Hause geschickt

im Hinterkopf, erst recht als Leverkusen völlig aus dem Nichts durch einen Schick-Doppelpack in Führung gegangen war und der Europa-Traum am seidenen Faden hing.

„Es war heute wirklich alles dabei“, schnauftet Mainz 05er Paul Nebel durch. Das Spiel mit dem Mainzer Happy End sei genauso wenig planbar gewesen wie die ganze Saison. „Es ist einfach riesig. Das macht Bock auf mehr“, sagt Nebel, der die Saison mit seinen zehn Treffern hinter 18-Tore-Mann Jonathan Burkhardt als zweitbester Mainz-

spieler gehört genauso wie Torjäger Jonathan Burkhardt zu den begehrtesten Spielern der Bundesliga. Zwei Führungsspieler, auf

Kleindienst fällt lange aus

MÖNCHENGLADBACH (dpa). Torjäger Tim Kleindienst wird Borussia Mönchengladbach und der Fußball-Nationalmannschaft lange Zeit fehlen. Der Mittelfürstner hat sich im Spiel beim FC Bayern München am vergangenen Wochenende das Knie verdreht und eine schwere Verletzung zugezogen. Dies gab Sportdirektor Roland Virkus am Samstag nach der 0:1-Niederlage gegen den VfL Wolfsburg bekannt.

2. BUNDESLIGA

34. Spieltag

Darmstadt 98 – J. Regensburg	3:1
FC Schalke 04 – SV Elversberg	1:2
Hertha BSC – Hannover 96	1:1
SSV Ulm – Preußen Münster	2:2
Greuther Fürth – Hamburger SV	3:2
1. FC Köln – 1. FC K'laudern	4:0
1. FC Magdeburg – Fortuna Düsseldorf	4:2
Karlsruher SC – SC Paderborn	3:0
Etr. Braunschweig – 1. FC Nürnberg	1:4
1. FC Köln	34 18 7 9 53:38 61
Hamburger SV	34 16 11 7 78:44 59
3. SV Elversberg	34 16 10 8 64:37 58
4. SC Paderborn	34 15 10 9 56:46 55
5. FC Magdeburg	34 14 11 9 64:52 53
6. Fortuna Düsseldorf	34 14 11 9 57:52 53
7. 1. FC K'laudern	34 15 8 11 56:55 53
8. Karlsruher SC	34 14 10 10 57:55 52
9. Hannover 96	34 13 12 9 41:36 51
10. 1. FC Nürnberg	34 14 6 14 60:57 48
11. Hertha BSC	34 12 8 14 49:51 44
12. SV Darmstadt 98	34 11 9 14 56:55 42
13. Spvgg. Gr. Fürth	34 10 9 15 45:59 39
14. FC Schalke 04	34 10 8 16 52:62 38
15. Preußen Münster	34 8 12 14 40:43 36
16. Etr. Braunschweig	34 8 11 15 38:64 35
17. SSV Ulm	34 6 12 16 36:48 30
18. J. Regensburg	34 6 7 21 23:71 25

1. FC Köln – 1. FC Kaiserslautern 4:0 (2:0)

Schiedsrichter: Storks (Velen). Zuschauer: 50.000 (ausverkauft).

Tore: 1:0 Martel (14.), 2:0 L. Waldschmidt (29.), 3:0 Kainz (76.), 4:0 Uth (87.).

Darmstadt 98 – Jahn Regensburg 3:1 (0:1)

Schiedsrichter: Winter (Scheibenhardt). Zuschauer: 16.966.

Tore: 0:1 Wurm (8.), 1:1 Hornby (57.), 2:1 Hornby (65.), 3:1 A. Müller (90.+4).

Karlsruher SC – SC Paderborn 10:7 (3:0)

Schiedsrichter: Aytek (Oberasbach). Zuschauer: 31.190.

Tore: 1:0 Egloff (50.), 2:0 Egloff (54.), 3:0 Franke (72.).

Spvgg. Gr. Fürth – Hamburger SV 3:2 (1:0)

Schiedsrichter: Schröder (Hannover). Zuschauer: 16.126 (ausverkauft).

Tore: 1:0 F. Klaus (41.), 1:1 Dompe (50.), 2:1 F. Klaus (57./Foulelfmeter), 3:1 F. Klaus (63.), 3:2 Glatzel (67.).

Hertha BSC – Hannover 96 1:1 (1:1)

Schiedsrichter: Viet (Wiemarschen). Zuschauer: 66.997.

Tore: 0:1 Tresoldi (9.), 1:1 Reese (37.).

FC Schalke 04 – SV Elversberg 1:2 (0:1)

Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). Zuschauer: 62.077.

Tore: 0:1 Perkow (20.), 0:2 Neubauer (47.), 1:2 Ben Balla (85.).

1. FC Magdeburg – F. Düsseldorf 4:2 (0:1)

Schiedsrichter: Ittrich (Hamburg). Zuschauer: 27.265.

Tore: 0:1 M. Zimmermann (19.), 1:1 Hugonet (47.), 2:1 Amaechi (60.), 3:1 Nollenberger (73.), 3:2 Johannesson (81.), 4:2 Kaars (90.+2).

Etr. Braunschweig – Nürnberg 1:4 (0:4)

Schiedsrichter: Jablonski (Bremen). Zuschauer: 22.917.

Tore: 0:1 Emreli (10.), 0:2 Emreli (20.), 0:3 Justvan (31.), 0:4 Emreli (45.+1), 1:4 Polter (90.).

SSV Ulm 1846 – Preußen Münster 2:2 (1:0)

Schiedsrichter: Alt (Heusweiler). Zuschauer: 17.400 (ausverkauft).

Tore: 1:0 Telalovic (10.), 1:1 Boucharma (54.), 1:2 Kverewaa (75.), 2:2 Röser (86.).

3. LIGA

38. Spieltag

SV Sandhausen – Viktoria Köln 0:4

FC Energie Cottbus – FC Ingolstadt 04 1:4

VfL Osnabrück – SC Verl 0:3

VfB Stuttgart II – RW Essen 1:1

1860 München – FC Erzgebirge Aue 1:1

Wehen Wiesbaden – Alem. Aachen 2:1

Dynamo Dresden – Unterhaching 3:0

Arminia Bielefeld – Waldh. Mannheim 1:0

Hannover 96 II – Hansa Rostock 2:1

1. FC Saarbrücken – Dortmund II 2:1

1. Arminia Bielefeld 38 21 9 8 64:36 72

2. Dynamo Dresden 38 20 10 8 7:14 70

3. 1. FC Saarbrücken 38 18 11 9 59:47 65

4. FC Energie Cottbus 38 18 8 12 64:54 62

5. Hansa Rostock 38 18 6 14 54:46 60

6. Viktoria Köln 38 18 5 15 59:48 59

7. SC Verl 38 15 12 11 62:55 57

8. Rot-Weiss Essen 38 16 8 14 55:54 56

9. Wehen Wiesbaden 38 15 10 13 59:60 55

10. FC Ingolstadt 04 38 14 12 12 72:63 54

11. 1860 München 38 15 8 15 57:61 53

12. Alemannia Aachen 38 12 14 12 44:44 50

13. FC Erzgebirge Aue 38 15 5 18 52:65 50

14. VfL Osnabrück 38 13 9 16 46:55 48

15. VfB Stuttgart II 38 12 11 15 49:57 47

16. Wald. Mannheim 38 11 13 14 43:45 46

17. Bor. Dortmund II 38 11 10 17 53:60 43

18. Hannover 96 II 38 9 10 19 51:70 37

19. SV Sandhausen 38 9 8 21 49:69 35

20. Unterhaching 38 4 13 21 40:27 25

FC Bayern poltert und feiert

Deutscher Meister feiert ausgiebig auf dem Münchener Rathausbalkon und kontert öffentliche Ibiza-Kritik

Von Eric Dobias, Christian Kunz und Klaus Bergmann

MÜNCHEN. Das letzte Wort auf dem Rathaus-Balkon hatte natürlich Thomas Müller. Ein letzter Ibiza-Scherz noch – dann rief die Vereinslegende den tausenden Bayern-Fans auf dem Marienplatz in bayerischer Tracht dankbar ein lautes „Merci! Servus! Bye Bye!“ zu. „Ich wollte mich nochmal bedanken bei euch für all die wunderschönen Jahre.“ Nach 13 persönlichen Meister-Titeln tritt der Rekordspieler ab – zumindest als Spieler seines Langzeit-Clubs.

„Es geht nicht mehr um Fußball, es geht um jeden Furz links und rechts daneben.“

Uli Hoeneß, Ehrenpräsident des FC Bayern, holt nach der öffentlichen Kritik am Ibiza-Trip zum Rundumschlag aus.



Foto: dpa

Meistermacher Vincent Kompany hielt sich auch bei seiner ersten Titelparty auf dem Rathausplatz dezent im Hintergrund. Der Hauptdarsteller und große Star war natürlich der 35-jährige Müller. Als letzter Spieler wurde die Vereins-Ikone auf den Balkon gerufen, es war der emotionale Höhepunkt beim Empfang der in Lederhosen und Dirndl gekleideten Fußballer und Fußballerinnen des FC Bayern. Letztere durften sich sogar als Double-Gewinnerinnen feiern lassen.

Müller verbeugte sich kurz, legte seine Hände aufs Herz und stand dann mit der aus Leerkusen heimgekehrten Meisterschale beim „We are the Champions“ ganz vorne. Später stimmte er ein letztes Lied an und scherzte nochmal über den vieldiskutierten Ibiza-Trip eines Teils der Mannschaft. „Schön war's, super! Sollten sich vielleicht einige Mannschaften eine Scheibe abschneiden, wenn sie mal 4:0 gewinnen wollen“, sagte er einen Tag nach Sieg gegen Hoffenheim.

Rund um ihre finalen Feierlichkeiten rechneten die Meister-Bayern aber auch kräftig mit ihren Kritikern wegen der öffentlichen Empörung um den Trip von Stars wie Kapitän Manuel Neuer und den erneuten Torschützenkönig Harry Kane (26 Treffer) ab.

Müller verbeugte sich kurz, legte seine Hände aufs Herz und stand dann mit der aus Leerkusen heimgekehrten Meisterschale beim „We are the

Champions“ ganz vorne. Später stimmte er ein letztes Lied an und scherzte nochmal über den vieldiskutierten Ibiza-Trip eines Teils der Mannschaft. „Schön war's, super! Sollten sich vielleicht einige Mannschaften eine Scheibe abschneiden, wenn sie mal 4:0 gewinnen wollen“, sagte er einen Tag nach Sieg gegen Hoffenheim.

Rund um ihre finalen Feierlichkeiten rechneten die Meister-Bayern aber auch kräftig mit ihren Kritikern wegen der öffentlichen Empörung um den Trip von Stars wie Kapitän Manuel Neuer und den erneuten Torschützenkönig Harry Kane (26 Treffer) ab.

Der souveräne Auftritt bei der

TSG Hoffenheim war eine deutliche sportliche Antwort auf Vorwürfe wie Wettbewerbsverzerrung im Bundesliga-Endspur.

Mit famosen 82 Punkten und 99 Toren schlossen die Münchner nach der titellosen Vorsaison das Liga-Rennen als unangefochtene Nummer eins ab.

Vereinspatron Uli Hoeneß stellte daher zufrieden fest: „Ich habe immer gesagt, dass der deutsche Meistertitel der ehrlichste ist – und den haben wir mit einer unglaublichen Distanz geholt. Leverkusen 13 Punkte, Dortmund 25 Punkte – wenn mir das vor der Saison einer gesagt hätte, hätte ich ihn für verrückt erklärt. So souve-

rän haben wir selten die Meisterschaft gewonnen.“

Der Ehrenpräsident holte weggen der öffentlichen Kritik an dem kurzen Abstecher einiger Profis um Müller auf die spanische Ferieninsel Ibiza zu Wochenbeginn zum verbalen Rundumschlag aus. „Das sind so Dinge, die typisch sind für den Zustand unserer Medien – dass sie so einen Schwachsinn wie so eine kleine Reise wie wichtig nehmen. Es geht nicht mehr um Fußball, es geht um jeden Furz links und rechts daneben“, polterte Hoeneß.

Auch Müller hatte in Sinsheim seinen Ärger ausgedrückt. „Es geht immer viel über Moral und wenn man mit dem Finger auf den anderen zeigen kann, da sind wir in Deutschland ja sowieso ganz vorn dabei“, ätzte der 35-Jährige.

Großen Anteil am 34. Münchner Meistertitel hatte Vincent Kompany. Der Trainer stellte seine Elf bestens ein und scheute auch nicht davor zurück, Stars wie Topstürmer Harry Kane und den wechselwilligen Leroy Sané zunächst auf die Bank zu setzen. Das höchste Lob für den 39 Jahre alten Belgier gab es von Hoeneß: „Dafür, dass er vorher noch nie in Deutschland gearbeitet hat und dies erst seine zweite Trainerstation ist, hat er einen überragenden Job gemacht. Er hat den FC Bayern in der Öffentlichkeit befriedet.“

Foto: dpa

Schwarz-gelbes Happy End

Der BVB feiert Trainer Niko Kovac und den Einzug in die Champions League



Ist mit seinem BVB nach einer beeindruckenden Aufholjagd in die Königsklasse eingezogen: Trainer Niko Kovac.

Klopp und das große Aufräumen

XXL-Umbruch bei RB Leipzig nach verkorkster Saison / Mehrere Spieler sollen verkauft werden

LEIPZIG (dpa). Jürgen Klopp steht bei RB Leipzig vor einem Scherbenhaufen. Nach nur wenigen Monaten im Amt muss der globale Red-Bull-Fußballboss beim einstigen Vorzeigeprojekt des Konzerns die schlechteste Bundesliga-Saison mitverantworten, die am Ende im Fernduell mit seiner alten Liebe FSV Mainz 05 nicht einmal für den Trostpreis Conference League reichte. Nun türmen sich viele Probleme vor Klopp auf: die knifflige Suche nach einem Trainer, der XXL-Umbruch des teuren Kaders und die Frage nach der künftigen Ausrichtung.

Durch das 2:3 gegen den VfB Stuttgart am letzten Spieltag spielen die Sachsen erstm

Saarbrücken löst das Ticket für die Relegation

SAARBRÜCKEN (dpa). Der 1. FC Saarbrücken hat sich am letzten Spieltag der Dritten Fußball-Liga noch Rang drei und damit die Chance auf den Aufstieg in die Zweite Bundesliga gesichert. Die Saarländer gewannen zu Hause gegen Borussia Dortmund II 2:1 (0:1) und profitierten von der Niederlage des FC Energie Cottbus beim 1:4 (1:1) gegen den FC Ingolstadt. Gleichzeitig schickte Saarbrücken die Dortmunder in die Regionalliga. „Wir können es jetzt genießen, tolles Haus, tolle Stimmung. Das müssen wir mitnehmen. Was dann herauskommt, wissen wir noch nicht. Wir werden aber auf jeden Fall alles reinhauen“, sagte FCS-Trainer Alois Schwartz mit Blick auf die Relegation gegen Braunschweig.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen

England: Aston Villa – Tottenham Hotspur 2:0, FC Chelsea – Manchester United 1:0, FC Everton – FC Southampton 2:0, West Ham United – Nottingham Forest 1:2, FC Brentford – FC Fulham 2:3, Leicester City – Ipswich Town 2:0. Tabellenspitze: 1. FC Liverpool 36 Spiele/83 Punkte, 2. FC Arsenal 36/68, 3. Newcastle United 36/66.

Italien: CFC Genua – Atalanta Bergamo 2:3. – Tabellenspitze: 1. SSC Neapel 36/78, 2. Inter Mailand 36/77, 3. Atalanta Bergamo 37/74.

Regionalliga Südwest

Bahlinger SC – FC 08 Villingen	3:4
Stuttgarter Kick. – Hessen Kassel	1:5
Kick. Offenbach – TSV Steinbach	5:1
SC Freiburg II – FSV Mainz 05 II	1:3
FSV Frankfurt – 1. Göppinger SV	5:2
SGV Freiberg – Astoria Waldorf	2:1
Hoffenheim II – FC Gießen	4:1
Eintr. Trier – E. Frankfurt II	1:2
SGB Fulda-Lehrerz – FC Homburg	1:1
1. 1899 Hoffenheim II	34 23 6 5 86:33 75
2. Kickers Offenbach	34 18 10 6 75:42 64
3. SGV Freiberg	34 19 6 9 55:37 63
4. TSV Steinbach Haiger	34 16 8 10 46:46 56
5. FSV Frankfurt	34 16 7 11 60:50 55
6. Stuttgarter Kickers	34 15 7 12 56:46 52
7. SC Freiburg II	34 15 7 12 56:50 52
8. FC Homburg	34 12 11 11 56:45 47
9. Hessen Kassel	34 14 5 15 54:56 47
10. SGB Fulda-Lehrerz	34 11 13 10 41:45 46
11. Astoria Waldorf	34 12 7 15 57:58 43
12. FSV Mainz 05 II	34 12 5 17 48:53 41
13. Eintracht Trier	34 11 8 15 46:61 41
14. Balingen SC	34 12 4 18 37:67 40
15. FC Gießen	34 10 8 16 37:56 38
16. Eint. Frankfurt II	34 9 8 17 45:49 35
17. 1. Göppinger SV	34 9 8 17 45:64 35
18. FC 08 Villingen	34 5 6 23 44:86 21

BASKETBALL

Bundesliga, Playoffs

Viertelfinale, erstes Spiel	
Niners Chemnitz – Heidelberg	90:93
Ulm – Alba Berlin	94:83
FC Bayern München – MBC Weißenfels	78:60
Lowen Braunschweig – Würzburg Baskets	92:79

EISHOCKEY

Weltmeisterschaft

Gruppe A	
Schweden – Slowenien	4:0
Finnland – Lettland	2:1
Frankreich – Schweden	0:4
Slowenien – Österreich	n.P. 2:3
Gruppe B	
Schweiz – Norwegen	3:0
USA – Deutschland	6:3
Tschechien – Kasachstan	8:1
Dänemark – Norwegen	6:3
Kasachstan – USA	1:6
1. Tschechien	5 28:9 14
2. USA	6 29:12 14
3. Schweiz	5 20:8 13
4. Deutschland	5 19:15 9
5. Dänemark	6 23:23 9
6. Ungarn	5 8:28 3
7. Kasachstan	6 8:28 3
8. Norwegen	6 12:24 1

HANDBALL

Bundesliga

SG Bietigheim – FA Göppingen	31:30
Hannover-Burgdorf – MT Melsungen	23:29
VfL Potsdam – THW Kiel	22:25
Flensburg-Handew. – Rhein-Neckar Löwen	28:33
ThW Eisenach – VfL Gummersbach	30:34
1. Füchse Berlin	29 999:89 48:10
2. MT Melsungen	29 875:765 48:10
3. THW Kiel	30 919:821 44:16
4. SC Magdeburg	27 837:726 43:11
5. TSV Hannover-Burgd.	29 892:831 43:15
6. SG Flensburg-Handew.	30 1004:895 42:18
7. Rhein-Neckar Löwen	30 906:892 35:25
8. TVB Lemgo	29 821:803 33:25
9. VfL Gummersbach	29 870:845 32:26
10. HSV Hamburg	29 893:909 29:29
11. ThW Eisenach	29 889:903 25:33
12. SC DHfK Leipzig	29 861:864 21:37
13. FA Göppingen	29 793:849 19:39
14. HSG Wetzlar	29 770:866 18:40
15. TVB Stuttgart	28 744:868 14:42
16. SG Bietigheim	28 768:900 12:44
17. HC Erlangen	30 778:878 12:48
18. VfL Potsdam	29 686:849 4:54



Köln-Trainer Friedhelm Funkel feiert mit der Zweitliga-Meisterschale seinen siebten Aufstieg in die Bundesliga.

Rückkehrer Noebels soll DEB retten

Nächster dicker Brocken für Eishockey-Nationalelf

HERNING (dpa). Den Weltmeister vor der Brust, das Gruppenfinale im Hinterkopf: Nun soll der eigentlich gestrichene und am Samstag reaktivierte Marcel Noebels die zuletzt strauchelnde Eishockey-Nationalmannschaft mit ins Viertelfinale führen. „Ich hoffe, meine Entscheidung zu zurückzukommen, ist auch ein Zeichen für die Kabine, dass es noch weit gehen kann“, sagte Noebels.

„Ich habe so gepackt, dass wir noch nach Schweden müssen.“

Nach zwei klaren Niederlagen gegen die Schweiz (1:5) und die USA (3:6) ist für die Auswahl des Deutschen Eishockey-Bundes das mögliche Viertelfinale am Donnerstag in Stockholm aktuell stark gefährdet. In Titelverteidiger Tschechien wartet am Montag (16.20 Uhr/ProSieben und Magenta-Sport) der nächste dicke Brocken. Einen Tag später wird es ein Entscheidungsspiel gegen Co-Gastgeber Dänemark um den Einzug in die Runde der besten Acht geben.

Dabei strich der Coach Noebels kurz vor Turnierbeginn nach der Zusage von NHL-Star Tim Stützle aus dem Kader. Durch die Verletzung von NHL-Spieler Lukas Reichel wurde ein Kaderplatz frei. Samstagnacht kehrte der 33-Jährige in das WM-Quartier nach Dänemark zurück. „Es ist ein bisschen überraschend, dass ich wieder hier bin“, erklärte Noebels.

kommt die Prime Time“, sagte Noebels.

In solchen Spielen hatte der Profi von den Eisbären Berlin in der Vergangenheit oftmals den Unterschied gemacht. Bei der WM 2021 entschied er mit einem spektakulär verwandelten Penalty das Viertelfinal-Match gegen die Schweiz. Zwei Jahre später schoss er die DEB-Auswahl im Halbfinale gegen die USA kurz vor Schluss in die Verlängerung. Deutschland erreichte in der Extraspielzeit das Finale. „Er hat die Ruhe und gezeigt, dass er in den großen Spielen treffen kann“, sagte Bundestrainer Harold Kreis.

Dabei strich der Coach Noebels kurz vor Turnierbeginn nach der Zusage von NHL-Star Tim Stützle aus dem Kader. Durch die Verletzung von NHL-Spieler Lukas Reichel wurde ein Kaderplatz frei. Samstagnacht kehrte der 33-Jährige in das WM-Quartier nach Dänemark zurück. „Es ist ein bisschen überraschend, dass ich wieder hier bin“, erklärte Noebels.

Funkels Meisterstück

1. FC Köln kehrt in die Bundesliga zurück / SV Elversberg löst das Ticket für die Relegation

Von Patrick Reichardt

stand schon seit dem vergangenen Wochenende als Aufsteiger fest.

Den Hamburger und Kölnern in die Bundesliga folgen könnte die SV Elversberg, die mit 2:1 (1:0) beim FC Schalke 04 siegte und damit Rang drei festigte. Am Donnerstag (20.30 Uhr/Sat.1 und Sky) wartet bereits das Relegations-Hinspiel gegen den 1. FC Kaiserslautern zurück in der Fußball-Bundesliga und hat dem Hamburger SV Platz eins auf den letzten Drücker entissen.

„Friedhelm hat uns perfekt eingestellt. Diese Ruhe, die er reinbringt. Das ist einfach Wahnsinn“, sagte Abwehrspieler Dominique Heintz bei Sky über Cheftrainer Friedhelm Funkel.

„Ich hätte auch nichts dagegen, wenn er noch ein Jahr bei uns bleibt.“

Der 71 Jahre alte Coach, der erst vor knapp zwei Wochen von Gerhard Struber übernommen und das Projekt sofortige Bundesliga-Rückkehr mit zwei Siegen erfolgreich vollendete, ging im Gewimmel von Köln-Münghausen beinahe unter. Funkel hüpfte freudig auf und ab und zeigte stolz einen Aufsteiger-Wimpel seines Clubs. Der HSV

Stadion. In der Relegation wartet nun am 23. und 27. Mai Drittligist 1. FC Saarbrücken.

Weil Köln und Elversberg souverän ihre finalen Aufgaben meisterten, blieb das folgende Trio SC Paderborn, Fortuna Düsseldorf und Kaiserslautern sowieso ohne Chance auf einen Top-Drei-Platz. Paderborn patzte zudem und verlor mit 0:3 (0:1) beim Karlsruher SC. Düsseldorf spielte 2:4 (1:0) beim 1. FC Magdeburg, die Pälzer blieben auf Aufsteiger Köln ohne Chance.

Denn Funkels Team machte bei ausgelassener Stimmung früh ernst. Eric Martel (14. Minute) und Luca Waldschmidt (29.) sorgten innerhalb der ersten halben Stunde für die Vorentscheidung und befeuerten in Köln-Münghausen die Euphorie. Florian Kainz (76.) und Mark Uth (87.) trafen ebenfalls. Weil Braunschweig verlor, wurden die Ergebnisse von Preußen Münster (2:2 beim SSV Ulm) und von Fürth (3:2 gegen den HSV) zur Nebensache. Auch die Partie zwischen dem SV Darmstadt 98 und dem bereits abgestiegenen Jahn Regensburg (3:1) hatte für den Ausgang der Spielzeit keine Bedeutung mehr. Hertha BSC spielte 1:1 gegen Hannover 96.

Auch im Kampf um Rang drei kam wenig Spannung auf. Die einst so kleine SV Elversberg (vor zehn Jahren in der Regionalliga Südwest) dominierte in den vier spielfreien Tagen bis zum Relegations-Hinspiel erholt. Weil Braunschweig verlor, wurden die Ergebnisse von Preußen Münster (2:2 beim SSV Ulm) und von Fürth (3:2 gegen den HSV) zur Nebensache. Auch die Partie zwischen dem SV Darmstadt 98 und dem bereits abgestiegenen Jahn Regensburg (3:1) hatte für den Ausgang der Spielzeit keine Bedeutung mehr. Hertha BSC spielte 1:1 gegen Hannover 96.

Felix Brych hat am Samstag seine Karriere als Fußball-Schiedsrichter beendet – nach 359 Spielen in der Fußball-Bundesliga sowie jeweils zwei WM- und EM-Turnieren. Am letzten Spieltag dieser Saison leitete der 49-Jährige die Partie FC Augsburg gegen Union Berlin (1:2). Im „Aktuellen Sportstudio“ des ZDF sagte der Münchner zu seinem Rezept: „Es war eine Gratwanderung. Du musst den Spielern die Bühne geben, es wird ja wegen denen Fußball gespielt und trotzdem musst du als Schiri die Kontrolle wahren.“

Foto: dpa

STENOGRAMM

Denise Herrmann-Wick: Die Biathlon-Olympiasiegerin erwartet ihr zweites Kind. Die 36-Jährige teilte die freudige Nachricht auf Instagram mit.

Lúcio: Der frühere Bundesligast von Bayer Leverkusen und Bayern München hat sich bei einem häuslichen Unfall Verbrennungen zugezogen und wird in einem Krankenhaus in Brasilia behandelt. Wie schlimm die Verletzungen sind, wurde zunächst nicht bekannt. Medien berichteten jedoch, der 47-Jährige werde von einem Ärzteam unterschiedlicher Fachrichtungen betreut. Der Fußball-Weltmeister von 2002 sei bei Bewusstsein.

Ricarda Funk: Die 33-Jährige vom KSV Bad Kreuznach ist im olympischen Kanal von Paris Kanuslalom-Europameisterin im K1 geworden.

PSV Eindhoven: Der Fußball-Spitzenclub aus den Niederlanden hat eine famose Aufholjagd in der heimischen Ehrendivision mit dem Gewinn der 26. Meisterschaft gekrönt. Die Mannschaft von Ex-Bundesliga-Coach Peter Bosz siegte am letzten Spieltag bei Sparta Rotterdam 3:1 (1:0) und hielt damit Rekordmeister Ajax Amsterdam auf Distanz.

Radsport: Ein Sturz auf den Schottersteinen der Toskana hat Top-Spieler Primoz Roglic Zeit im Kampf um den Gesamtsieg beim Giro d’Italia gekostet. Der Slowene aus dem deutschen Red-Bull-Team erreichte auf der neunten Etappe 2:22 Minuten hinter Tagessieger Wout van Aert das Ziel in Siena. In der Gesamtwertung liegt er nun 2:25 Minuten hinter dem Mexikaner Isaac del Toro. Das Rennen „Rund um Köln“ gewann der Brite Matthew Brennen.

Fußball: Die Fußballer des 1. FC Köln sind deutscher U19-Meister. Der FC gewann das Endspiel bei Bayer Leverkusen vor 24.250 Zuschauern 5:4.

Tischtennis: Für den deutschen Top-Spieler Dimitrij Ovtcharov ist die WM in Katar beendet. Nach einer



Von Tim Würz

REGION. Immer wieder werden Falschmeldungen, Überstatements und Fehlschlüsse über Windräder oder ihre Auswirkungen auf Mensch und Tier ins Netz gestellt. Was ist an den Mythen und Behauptungen über Windkraft dran? Wir schauen uns die Thesen genau an.

Behauptung 1

Es lohnt sich nicht, Bäume für Windräder zu fällen

Geht es um CO₂: Ganz klar doch, das lohnt sich. Dafür reicht allein der Blick auf die Zahlen, genauer: die Aufnahme von CO₂ durch den Wald und die Einsparung durch ein Windrad.

Je nach Ausführung verursacht der Bau einer Windkraftanlage etwa 300 bis 600 Tonnen CO₂. Nach Angaben des Umweltbundesamts müssen für eine Anlage im Wald etwa 0,5 Hektar pro Windrad dauerhaft gerodet werden – der Rest, etwa die Wege und die Baufläche, wird wieder aufgeforstet. Das Thünen-Institut, eine Forschungsanstalt des Bundesministeriums für Landwirtschaft, hat berechnet, dass 0,5 Hektar Wald etwa 2,75 Tonnen CO₂ pro Jahr aufnehmen.

Durch ein modernes Windrad mit einer Leistung von 7 Megawatt werden pro Jahr etwa 6.790 Tonnen CO₂ vermieden – inklusive eventueller Flauten. „Der gesamte CO₂-Ausstoß bei Planung, Herstellung und Bau einer Windkraftanlage ist in einem guten halben Jahr wieder kompensiert“, sagt Stefan Emeis, Professor am Karlsruher Institut für Technologie, in einem Faktencheck der Nachrichtenagentur AFP.

Diese Ersparnis kommt dadurch zustande, dass für die gleiche Leistung, erzeugt von einem Gas- oder Kohlekraftwerk, erheblich mehr CO₂ ausgestoßen wird. Durch ein Windrad kann die gleiche Menge Strom dann mit weniger CO₂-Ausstoß erzeugt werden. Aktuell setzt eine Kilowattstunde Strom im deut-

schen Stommix 445 Gramm CO₂ frei. Ein Windrad verursacht pro Kilowattstunde umgerechnet 17 Gramm des Klimagases.

Schon nach einem halben Jahr Laufzeit ist der erhöhte Ausstoß durch die Herstellung eines Windrads, von Bau und Planung demzufolge schon wieder eingesperrt. In den Jahren, ohne die zusätzlichen Bau-Emissionen, vermeidet das Windrad dann etwa 2.500 Mal mehr CO₂, als der Wald dort binden könnte. Im geplanten Windpark in Braunsfels beispielsweise soll auch die gesamte Waldfläche wieder aufgeforstet werden – die Hälf-

te an Ort und Stelle, der Rest auf einer anderen Fläche.

nutzt, der Stahl weiterverwendet. Laut einem Bericht des Umweltbundesamts werden bei Anlagen mit älteren Genehmigungen die Fundamente oft nur bis 1,5 Meter Tiefe zurückgebaut. Bei neueren Verträgen gebe es jedoch einen „klaren Trend zum vollständigen Rückbau.“

Komplizierter sind die Rotorblätter, die etwa zwei bis drei Prozent der Gesamtmasse eines Windrads ausmachen. Glasfaser-basierte Windradflügel werden zerkleinert, Teile werden als Ressource für die Zementproduktion benutzt, der Rest wird „energetisch verwertet“, verbrannt al-

so – es wird Energie erzeugt. Modernere Flügel aus Carbonfaser-Verbundstoff sind schwieriger zu verwerten. Laut einem Forschungsbericht des Umweltbundesamts sind auch Wege zur „thermischen Abfallbehandlung“ – sprich, Müllverbrennung – ungeeignet. Sowohl bei der Müllverbrennung, als auch bei Methoden zur Weiterverwendung, besteht noch großer Forschungsbedarf. Das betrifft auch andere Produkte wie Bootsrümpfe oder Sportflugzeuge.

Behauptung 3

Der Abrieb und Feinstaub durch die Rotorblätter gefährdet die Gesundheit

Ein Windradflügel kann sich an der äußersten Spitze mit bis zu 300 Metern pro Stunde bewegen. Da kann selbst ein Regentropfen für Reibung und Erosion sorgen. Das Fraunhofer-Institut geht von etwa 170 Tonnen Abrieb pro Jahr aus – in ganz Deutschland. Pro Windrad kommen damit etwa 6 Kilogramm pro Jahr zusammen, unter anderem von abgeriebenem Lack. Dabei handelt es sich um Kleinstpartikel, die in der Nähe des Windrades zu Boden fallen – und nicht um Feinstaub.

Fällt der Abrieb in einem Radius von 50 Metern um das Windrad herum runter, sind das etwa 0,75 Gramm pro Quadratmeter und Jahr. Zum Vergleich: Der Abrieb von Schuhsohlen in Deutschland ist mit 9.000 Tonnen geschätzt 50-mal höher als der von Windrädern. Autoreifen hinterlassen pro Jahr etwa 600-

mal mehr Abrieb, als es Windräder tun. Dieser Staub fällt im Gegensatz zu dem von Windrädern auch direkt in und an Wohngebieten an.

Behauptung 4

Der Infraschall von Windrädern macht krank

Infraschall bezeichnet Schallwellen mit einer Frequenz von unter 20 Hertz. Diese Frequenzen sind so niedrig, dass sie vom menschlichen Ohr nicht wahrgenommen werden können. Auch Windräder erzeugen diesen nicht hörbaren Schall durch die Bewegung der Rotorblätter. Windkraft-Gegner oder -Kritiker warnen vor gesundheitlichen Auswirkungen des Infraschalls.

Das Woolcock Institute of Medical Research, ein australisches Institut für Schlaforschung, hat in einer Studie die Auswirkungen von Infraschall ähnlich dem eines Windrads auf den Schlaf von Menschen untersucht. „Es gab keine Auswirkungen auf den Schlaf, die Hirnfunktion oder die kardiovaskuläre oder psychologische Gesundheit, sodass wir es für sehr unwahrscheinlich halten, dass der Infraschall von Windkraftanlagen Krankheiten oder Schlafstörungen verursacht“, zeigen die Studienergebnisse. Aber: Die Probanden wurden nur für drei Tage untersucht. Geschädigte berichten teils erst nach mehreren Monaten von Problemen.

Auch in weiteren Studien wurde kein medizinischer Zusammenhang gefunden. Sie legen einen „Nocebo“-Effekt nahe: negative Symptome treten allein durch die Erwartung derer auf, ohne, dass eine physische Ursache vorliegt. Infraschall wird zudem auch durch technische Geräte, Generatoren, Autos und Kühlshränke verursacht – teils stärker, als ein nahes Windrad es könnte. Was das Bild in der Öffentlichkeit außerdem stark geprägt hat: Eine in Deutschland wichtige Studie hatte durch einen Rechenfehler den Infraschall von Windrädern versehentlich um einen mehr als hundertfachen Faktor stärker dargestellt, als er eigent-

lich ist. Das wurde erst 2021, 15 Jahre später, aufgedeckt.

Zugleich wird in den Studien der Forschungsbedarf zu den Folgen von Infraschall betont, etwa zu Vibratoren im Körper oder den Auswirkungen auf das Gleichgewicht. Und klar ist: Die Betroffenen haben echte Leiden, die mit ihren Folgen für die Menschen ernst genommen werden müssen.

Behauptung 5

Windräder sorgen für ein Vogelsterben

Vögel können mit Windkraftanlagen kollidieren und daran sterben. Doch wie viele es sind, ist sehr schwer zu beifassen – es gibt keine systematische Erfassung und nur wenige Untersuchungen. Die Vogelschutzwarte Brandenburg erfasst gemeldete kollidierte Vögel, das sind allerdings nur Zufallsfunde – die realen Zahlen dürften also deutlich höher liegen als die dort aufgeführten. 2005 schätzt Hermann Hötker vom Michael-Otto-Institut die Zahlen auf 10.000 bis 100.000 pro Jahr, die Wissenschaftsjournalistin Mai Thi Nguyen-Kim schätzt im ZDF die Zahl der in Deutschland mit Rotoren kollidierten Vögel auf 150.000 pro Jahr. Dazu wurden Studienergebnisse aus den USA auf Deutschland umgerechnet.

Trotz dieser geringen Zahlen – setzt man sie ins Verhältnis zu Vögeln, die durch Glasscheiben, Hauskatzen und Straßenverkehr sterben – können Windräder negative Auswirkungen auf Vogelbestände haben. Gerade Greifvögel wie der Rotmilan sind von Kollisionen besonders betroffen und können in ihren Populationen als langlebige Art mit wenig Nachkommen bedroht werden.

Windkraftanlagen werden bewusst nicht in Gebieten mit bekannten Vogelflugrouten gebaut, um das Risiko für Vögel zu minimieren. Teilweise müssen die Windräder in der Brutzeit ausgeschaltet sein. Auch Fledermäuse sind von Kollisionen betroffen, in ihrer Anzahl jedoch noch schwerer zu beziffern.

Die Wahrheit hinter den Windrad-Mythen

Der Neubau von Windkraftanlagen bleibt umstritten: Weit verbreitete Behauptungen zu CO₂-Emissionen, Vogelschlag, Recycling und Infraschall im Faktencheck.

Behauptung 1

Es lohnt sich nicht, Bäume für Windräder zu fällen

Geht es um CO₂: Ganz klar doch, das lohnt sich. Dafür reicht allein der Blick auf die Zahlen, genauer: die Aufnahme von CO₂ durch den Wald und die Einsparung durch ein Windrad.

Je nach Ausführung verursacht der Bau einer Windkraftanlage etwa 300 bis 600 Tonnen CO₂. Nach Angaben des Umweltbundesamts müssen für eine Anlage im Wald etwa 0,5 Hektar pro Windrad dauerhaft gerodet werden – der Rest, etwa die Wege und die Baufläche, wird wieder aufgeforstet. Das Thünen-Institut, eine Forschungsanstalt des Bundesministeriums für Landwirtschaft, hat berechnet, dass 0,5 Hektar Wald etwa 2,75 Tonnen CO₂ pro Jahr aufnehmen.

Durch ein modernes Windrad mit einer Leistung von 7 Megawatt werden pro Jahr etwa 6.790 Tonnen CO₂ vermieden – inklusive eventueller Flauten. „Der gesamte CO₂-Ausstoß bei Planung, Herstellung und Bau einer Windkraftanlage ist in einem guten halben Jahr wieder kompensiert“, sagt Stefan Emeis, Professor am Karlsruher Institut für Technologie, in einem Faktencheck der Nachrichtenagentur AFP.

Diese Ersparnis kommt dadurch zustande, dass für die gleiche Leistung, erzeugt von einem Gas- oder Kohlekraftwerk, erheblich mehr CO₂ ausgestoßen wird. Durch ein Windrad kann die gleiche Menge Strom dann mit weniger CO₂-Ausstoß erzeugt werden. Aktuell setzt eine Kilowattstunde Strom im deut-



Foto: Pascal Reeber